



Koalitionsvertrag

zwischen CDU Vogelsberg und SPD Vogelsberg

Stabilität und Mut in schwierigen Zeiten

2026 – 2031

Vogelsberg

„Stabilität und Mut in schwierigen Zeiten“
Koalitionsvertrag von CDU und SPD im Vogelsbergkreis
für die Wahlperiode 2026 bis 2031

Einleitung

Seit dem Jahr 2016 arbeiten CDU und SPD im Vogelsbergkreis in einer vertrauensvollen und verlässlichen Partnerschaft zusammen. In dieser Zeit haben wir gemeinsam Verantwortung übernommen, wichtige Entscheidungen getroffen und den Vogelsbergkreis Schritt für Schritt weiterentwickelt. Diese Zusammenarbeit war stets geprägt von gegenseitigem Respekt, einem offenen Austausch und dem gemeinsamen Willen, tragfähige Lösungen für die Menschen in unserer Region zu finden.

Auf diesem Fundament des Vertrauens bauen wir auch in der neuen Wahlperiode 2026 bis 2031 auf. Die vergangenen Jahre haben gezeigt: Wenn unterschiedliche politische Perspektiven zusammenkommen und konstruktiv zusammenwirken, entsteht Stärke. Diese Stärke wollen wir auch in Zukunft nutzen, um den Vogelsbergkreis erfolgreich weiterzuführen.

Gleichzeitig stehen wir vor neuen Herausforderungen. Gesellschaftliche Veränderungen, wirtschaftliche Umbrüche, der fortschreitende Klimawandel und die Anforderungen an eine moderne Infrastruktur verlangen nach klaren Entscheidungen und zukunftsorientiertem Handeln. Der Vogelsbergkreis soll auch in Zukunft ein lebenswerter, wirtschaftlich starker und sozial gerechter Landkreis bleiben.

Wir verstehen diese Herausforderungen nicht als Belastung, sondern als Auftrag. Ein Auftrag, den wir mit Mut annehmen. Mut, neue Wege zu gehen. Mut, Entscheidungen zu treffen, die nachhaltig wirken. Und Mut, auch unbequeme Themen offen anzusprechen und gemeinsam zu lösen.

Unsere Zusammenarbeit basiert auf dem festen Vertrauen, dass wir nur gemeinsam die besten Lösungen erreichen können. Vertrauen in die Stärke der demokratischen Institutionen, Vertrauen in die Kompetenz der Verwaltung und vor allem Vertrauen in die Menschen im Vogelsbergkreis. Sie sind es, die unsere Region mit Leben füllen, die sich engagieren und die Zukunft aktiv mitgestalten.

Mit diesem Koalitionsvertrag setzen CDU und SPD einen klaren Rahmen für die kommenden fünf Jahre. Wir formulieren Ziele, benennen konkrete Maßnahmen und geben damit Orientierung für eine verlässliche Politik. Dabei stehen Zukunft, Vertrauen, Stärke und Mut im Mittelpunkt unseres Handelns.

Unser Ziel ist es, den Vogelsbergkreis zukunftsfest zu gestalten – wirtschaftlich solide, sozial ausgewogen und ökologisch verantwortungsvoll. Wir wollen Chancen schaffen, Innovation fördern und gleichzeitig Bewährtes erhalten. Dabei setzen wir auf eine Politik, die nah an den Menschen ist, die zuhört und die Anliegen ernst nimmt.

Die kommenden Jahre werden entscheidend sein. Gemeinsam wollen wir den Vogelsbergkreis so weiterentwickeln, dass er auch für kommende Generationen ein starker und lebenswerter Heimatort bleibt. CDU und SPD sind bereit, diese Verantwortung weiterhin gemeinsam zu tragen – mit Erfahrung, mit Entschlossenheit und mit einem klaren Blick nach vorn.

I. **Wirtschaft**

Ein wirtschaftlich erfolgreicher Landkreis ist Basis für alles Weitere. Vor diesem Hintergrund stellen CDU und SPD Fragen von Wirtschaftsförderung, sicheren Arbeitsplätzen, Fachkräftesicherung und Standortmarketing an den Anfang ihrer Vereinbarung. Der Vogelsbergkreis lebt von der Stärke seines regionalen Handwerks, seiner vielfältigen Betriebe und engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie bilden das Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft und sichern Ausbildung, Arbeitsplätze und Lebensqualität. Unser Ziel ist es, diesen wirtschaftlichen Motor zu stärken, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen und den Standort attraktiv und sichtbar zu machen. Mit einem praxisnahen Standortmarketing, moderner Infrastruktur und Wertschätzung für diejenigen, die täglich hart arbeiten und zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, wollen wir optimale Bedingungen für Wachstum, Innovation und regionale Identität schaffen. Dazu gehört aus Sicht der Koalitionspartner, dass sich die Kreisverwaltung nicht nur für die Unternehmen, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin als **Dienstleister und „Möglichmacher“** versteht. Wir stehen für eine Kreisverwaltung, die stets nach Wegen sucht, wie im Rahmen der Gesetze Ideen umgesetzt und Dinge möglich gemacht werden können, statt zuerst danach zu fragen, was gegen ein Vorhaben sprechen könnte.

Fachkräftesicherung

Die Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren weiter zuge- spitzt. Viele Unternehmen berichten von immer größeren Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen. Deshalb bleibt die Fachkräftesicherung auch in den kommenden Jahren ein zentrales wirtschaftspolitisches Handlungsfeld für den Landkreis. Wir wollen, dass Firmen im Vogelsbergkreis die Fachkräfte von morgen schon heute finden und Menschen ihre Fähigkeiten und Talente auch in einer sich verändernden Arbeitswelt sinnvoll einbringen können. Gemeinsam mit der heimischen Wirtschaft wollen wir jungen Menschen wieder mehr Lust auf eine Berufsausbildung machen.

Deshalb werden wir die folgenden Projekte weiterführen und dort, wo es notwendig und sinnvoll erscheint, weiter verbessern:

- **Ausbildungsbotschafter:** In Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und der Industrie- und Handelskammer werden junge Fachkräfte in Schulen geschickt, um dort

aus erster Hand über ihre Ausbildung und ihren Beruf zu berichten. Diese praxisnahen Begegnungen schaffen Identifikation und machen Lust auf eine Karriere im Vogelsberg. Das wollen wir ausbauen und auf möglichst viele Berufsbilder erweitern. Die Abwicklung soll weiterhin über das Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum erfolgen.

- **Netzwerk Fachkräftesicherung:** Der Kreis hat gemeinsam mit der Agentur für Arbeit ein regionales Netzwerk initiiert, das Akteure aus Wirtschaft, Bildung, Verwaltung und Verbänden zusammenbringt. Ziel ist es, konkrete Lösungen zu erarbeiten, sich regelmäßig auszutauschen und Fördermöglichkeiten bestmöglich zu nutzen.
- **Tage der Ausbildung:** Dieses vom Landkreis organisierte Format ermöglicht Schülerinnen und Schülern sowie Eltern einen direkten Einblick in Betriebe der Region. Die Veranstaltung hat sich als niedrighschwelliger und zugleich wirkungsvoller Kontaktpunkt zwischen Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben etabliert. Wir wollen, dass die Kontaktzahlen über dieses Format in den nächsten Jahren noch steigen.
- **Ausbildungsmesse:** Auch dieses Format wird fortgeführt und weiterentwickelt. Es bietet eine zentrale Plattform für Unternehmen, ihre Ausbildungsangebote vorzustellen und mit potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern direkt ins Gespräch zu kommen.
- Unabhängig davon unterstützen wir eine Reihe von privaten Initiativen, die ebenfalls durch Veranstaltungen, Messen und Öffentlichkeitsarbeit die Herausforderungen um die Arbeits- und Fachkräfte bearbeiten.

Darüber hinaus nimmt der Landkreis an bestehenden Programmen teil, wie:

- **OloV – Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf,** zur Verbesserung der Übergangsprozesse.
- **ProAbschluss,** zur Nachqualifizierung von Beschäftigten in kleineren und mittleren Unternehmen, damit bisher ungelernte Arbeitskräfte zu anerkannten Fachkräften weitergebildet werden können.

Um auch überregional für junge Menschen attraktiv zu sein, bleibt es ein Ziel, die Kapazität von **Azubi-Wohnen** an den Standorten der Berufsschulen zu erhöhen. Gemeinsam mit privaten Investoren und Partnern wie IHK und Kreishandwerkerschaft sollen hier Modelle für bezahlbaren Wohnraum weiterentwickelt werden, um Auszubildenden von Außerhalb den Einstieg im Vogelsbergkreis zu erleichtern. Das Modell des sogenannten „**Hessenhauses**“ (über

die GWH – Hessenhaus entwickelt) könnte aus Sicht der Koalitionspartner dabei ein Modell sein, um Mehrfamilienhäuser, aber auch Appartementhäuser für junge Menschen auf den Weg zu bringen.

Damit Eltern Familie und Beruf miteinander vereinbaren und als Fachkräfte auf dem heimischen Arbeitsmarkt tätig sein können, sind **gute und verlässliche Kinderbetreuungsangebote** zentral. Dafür wollen wir in unserer Rolle als Träger der Jugendhilfe sorgen. Auch sind Arbeitgeber gefordert, durch flexible Arbeitszeitmodelle und Home-Office-Möglichkeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Wir sorgen dafür, dass die Kreisverwaltung hier weiterhin mit gutem Beispiel vorangeht und familienfreundliche und zeitgemäße Arbeitsbedingungen anbietet.

Mit den beruflichen Bildungsangeboten der **Volkshochschule sowie des Hessencampus** wollen wir sowohl Arbeitssuchenden, aber auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr Möglichkeiten geben, sich weiterzubilden und so die **Kompetenzen für die Berufs- und Arbeitswelt von morgen** zu erwerben.

Kommunale Vermittlungsagentur

Zentral dafür, Menschen in Arbeit zu bringen und Fachkräfte zu gewinnen, ist zudem die **Kommunale Vermittlungsagentur (KVA)**. Dabei setzen wir darauf, Arbeitssuchende gezielt und individuell in ihren Talenten zu fördern und weiterzubilden, um sie so fit zu machen, den (Wieder)einstieg in das Berufsleben zu finden und (wieder) finanziell unabhängig von staatlicher Unterstützung zu werden.

Damit das gelingt, ist die Mitwirkung der arbeitssuchenden Kundinnen und Kunden der KVA entscheidende Voraussetzung. Den begonnenen Ansatz werden wir deshalb konsequent weiterverfolgen: Wir konzentrieren uns insbesondere auf Personen, die arbeiten können und wollen. Diese begleiten und stärken wir in ihrem Sozialraum eng auf dem Weg zurück in die Arbeitswelt. **Dafür, dass bei denjenigen, die arbeiten können, das aber nicht wollen, rechtlich mögliche finanzielle Sanktionen angewendet und ausgeschöpft werden, machen wir uns stark.**

Neben der Durchführung von Eingliederungsmaßnahmen zur Verbesserung von Vermittlungsaussichten soll zur Wiedereingliederung von SGB-II-Empfängern in das Erwerbsleben die Möglichkeit der **Schaffung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II** in Kooperation mit den Städten und Gemeinden sowie sozialen Trägern geprüft werden.

Um Unternehmen bei der Gewinnung und Integration von **ausländischen Fachkräften**, die mit Blick auf den demographischen Wandel für die Zukunftsfähigkeit unseres Arbeitsmarkts immer wichtiger werden, zu unterstützen, werden wir die Möglichkeit prüfen, eine **zentrale Beratungsstelle** hierfür einzurichten.

Standortentwicklung, interkommunale Gewerbeflächen und Verkehrsachsen

- Ein zentrales Handlungsfeld ist die **Erschließung und Entwicklung interkommunaler Gewerbe- und Industrieflächen**. Gerade entlang der überregionalen Verkehrsachsen – der A5, A49 und A7 – gilt es, geeignete Flächen zu identifizieren, planungsrechtlich vorzubereiten und gemeinsam mit interessierten Kommunen zu entwickeln. Der Kreis muss hierbei nicht nur koordinierend, sondern bei Bedarf auch initiativ tätig werden. Ziel ist es, Flächen effizient, nachhaltig und wirtschaftlich sinnvoll nutzbar zu machen – und dabei gleichzeitig die Anforderungen der Landes- und Regionalplanung zu erfüllen.
- Das Prinzip der **Flächenbündelung über Gemeindegrenzen hinweg** bietet klare Vorteile: bessere Vermarktungschancen, gezielter Mitteleinsatz und eine faire Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg. Der Dialog mit den Städten und Gemeinden, der IHK und den Handwerkskammern muss hierfür weiter intensiviert werden.

Zugleich gilt es, den Standort Vogelsbergkreis **in seiner Gesamtheit weiter zu profilieren**. Neben der wirtschaftlichen Perspektive spielt dabei auch die Lebensqualität im ländlichen Raum eine entscheidende Rolle. Das „Leben auf dem Land“ mit bezahlbarem Wohnraum, hoher Sicherheit, guter Luft, intakter Natur und wachsender digitaler Infrastruktur ist für viele Menschen wieder attraktiv geworden. Diese Entwicklung wollen wir mit einem **aktiven Standortmarketing** weiter befeuern – in Kooperation mit Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft. Der Markenprozess aus den Jahren 2016, 2017 soll dabei auf den Prüfstand und nach rund 10 Jahren aktualisiert werden. Dabei sollen folgende Ansätze umgesetzt oder geprüft werden:

- **Zielgruppengenaue Kampagnen:** Wir wollen potenzielle Rückkehrer, Fachkräfte, Gründerinnen und Gründer sowie junge Familien gezielter ansprechen – beispielsweise über **regionale Imagekampagnen, Social Media, Jobportale** und durch **Botschafterinnen und Botschafter aus der Region**. Ehemalige Vogelsberger, die heute in Ballungszentren leben, sind potenzielle Rückkehrer – sie kennen die Vorteile der Region, brauchen aber einen Impuls.
- **Employer Branding für die Region:** Der Vogelsberg soll als starker Arbeitgeberstandort sichtbar werden. Dazu kann eine **gemeinsame Arbeitgeberkampagne** mit Unternehmen aus dem Kreis beitragen („Arbeiten, wo andere Urlaub machen“). Ziel ist eine **regionale Arbeitgebermarke**, die das breite Spektrum vom Handwerk bis zur IT sichtbar macht.
- **Lebensqualität sichtbar machen:** Neben Wirtschaft und Arbeitsplätzen ist die **Lebensqualität ein entscheidender Faktor** für Standortentscheidungen. Deshalb wollen wir gezielt das Angebot an Freizeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit und Natur in Szene setzen – etwa durch **Videoreihen, Fotoprojekte** oder **interaktive Onlinekarten**, die auf einen Blick zeigen, was das Leben im Vogelsberg besonders macht.
- **Digitale Willkommensplattform:** Eine **zentrale Onlineplattform „Willkommen im Vogelsberg“** könnte neu Zugezogene, Rückkehrer oder interessierte Fachkräfte mit Infos zu Wohnen, Arbeiten, Schulen, Freizeit und Förderprogrammen versorgen – möglichst niedrigschwellig und mobiloptimiert.
- **Standortbotschafter aus der Region:** Engagierte Menschen aus Wirtschaft, Kultur, Sport oder Gesellschaft könnten in kurzen Clips oder Social-Media-Beiträgen für den Standort werben – authentisch, nahbar und mit echter Verbundenheit zur Region. Diese **„Gesichter des Vogelsbergs“** schaffen emotionale Bindung.
- Auch eine Initiative gegenüber der **Deutschen Bahn**, einem ICE den Namen „Vogelsberg“ zu geben, ist eine weitere denkbare und zudem kostenlose Möglichkeit, um unsere Heimat noch bekannter zu machen.

Vulkanregion Vogelsberg

Historische Städte auf der einen, das vulkanische Mittelgebirge auf der anderen Seite – **der Vogelsbergkreis hat für Touristinnen und Touristen viel zu bieten**. Die 2021 erfolgte Aner-

kennung der Vulkanregion Vogelsberg als hessische Tourismus-Destination belegt das eindrücklich. Mit rund einer halben Millionen Übernachtungen pro Jahr und einem Vielfachen an Tagesgästen, ist der Tourismus in unserer Region zudem ein echter Wirtschaftsfaktor, der Menschen Arbeit und Einkommen bietet. Gemeinsam mit der Vulkanregion Vogelsberg Tourismus GmbH, dem Naturpark Vulkanregion Vogelsberg sowie den Städten und Gemeinden wollen wir das **touristische Angebot in unserer Region weiterentwickeln** und so nicht nur Potenziale noch besser heben, sondern auch die **Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten für die Vogelsbergerinnen und Vogelsberger verbessern**.

- Die derzeit in der Entwicklung befindliche „**Tourismusstrategie 2030+**“ soll dabei als Richtschnur dienen. Die verkehrsgünstige Lage macht den Vogelsbergkreis zudem für Tagungen und Seminare attraktiv. Damit dieses Potenzial besser erschlossen werden kann, braucht es mehr Tagungs- und Übernachtungskapazitäten, deren Realisierung wir unterstützen wollen.
- Die weitere **Einbindung des Naturparks** soll erneut geprüft werden.
- Nun gilt es, die Organisation **finanziell und strukturell auf einem tragfähigen Fundament zu erhalten**. Das erfordert nicht nur die Unterstützung des Landkreises und der Kommunen, sondern auch eine stärkere Beteiligung der privaten Anbieter aus Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft.
- Der begonnene Markenprozess muss nach Abschluss in 2026 in eine klare Struktur überführt werden, die dauerhaft tragfähig ist. Dies ist ein Kraftakt – nicht zuletzt, weil **zusätzliche Angebote auf lokaler Ebene** geschaffen, gepflegt und beworben werden müssen.
- Wir wollen über eine **Veränderung der Organisationsform** der GmbH nachdenken, um über die Gesellschaft auch besser in Infrastruktur investieren zu können und Förderprogramme in Anspruch nehmen zu können.
- **Touristische Infrastruktur ist immer auch ein Gewinn für die Bevölkerung vor Ort**. Ob Radwege, Wanderwege, Naturparks oder Informationszentren – sie verbessern die Lebensqualität im ländlichen Raum, fördern regionale Identität und schaffen Arbeits-

plätze. Deshalb unterstützen wir Investitionen in touristische Einrichtungen ausdrücklich – vor allem, wenn sie mit regionaler Wertschöpfung und nachhaltiger Entwicklung einhergehen. Die LEADER-Förderung kann hier noch besser zum Einsatz kommen.

Messen

Um Unternehmen sowohl aus der Region als auch aus anderen Teilen Deutschlands zu gewinnen, müssen wir als Landkreis sichtbar bleiben. Wichtig sind uns dabei zunächst einmal die heimischen Messen. Das bedeutet aber auch, dass wir weiterhin an überregionalen Messen teilnehmen, wie etwa der Expo Real in München oder der Bauexpo in Gießen, genauso wie am Hessentag 2026 in Fulda oder der Landesgartenschau Oberhessen 2027 mit Beteiligung der Stadt Schotten. Die Vernetzung innerhalb von Mittelhessen muss weiter gestärkt werden, was durch die weitere **Mitgliedschaft im Regionalmanagement Mittelhessen** erfolgen soll.

Digitalisierung

Innerhalb der Verwaltung sollen möglichst viele Dienstleistungen online und digital zugänglich und möglichst medienbruchfrei bearbeitet werden. Schon in den vergangenen Jahren hat sich hier einiges getan, aber die Umstellungsprozesse sind nach wie vor am Laufen und werden auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Hier wollen wir „die Schlagzahl“ erhöhen und die Kreisverwaltung bis zum Jahr 2030 zu einer digital erschlossenen Verwaltung umbauen.

Die **Geodateninfrastruktur** (GIS) muss weiter ausgebaut werden, um Unternehmen und Investoren eine schnelle **Übersicht über verfügbare Flächen zu ermöglichen**.

Breitbandausbau

Ziel muss es sein, **Glasfaseranschlüsse bis in jedes Haus** zu legen, um die digitale Infrastruktur auf ein neues Level zu heben und somit Unternehmen sowie Privatpersonen einen stabilen Zugang zum schnellen Internet zu gewährleisten. Der eigenwirtschaftliche Ausbau sowie die in der Vergangenheit in Anspruch genommenen Förderprogramme haben dazu geführt, dass mittlerweile etwa 70 Prozent (nach Breitbandatlas des Bundes) der Haushalte im Vogelsbergkreis über einen direkten Glasfaseranschluss verfügen könnten, soweit sie einen solchen in Anspruch nehmen wollen. Dies ist gerade im Vergleich zu anderen hessischen Landkreisen ein sehr gutes Zwischenergebnis. Darauf wollen wir uns aber nicht ausruhen. Es geht nun darum,

die vorhandenen weißen Flecken zu schließen und dafür auch Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Über die **Breitbandgesellschaft des Vogelsbergkreises** ist nun eine geförderte Bestandsanalyse in Auftrag gegeben. Sobald deren Ergebnisse vorliegen, wird es darum gehen, die Lücken zu schließen.

- Gemeinsam mit den Kommunen, die noch nicht erschlossen sind, wollen wir für einen gleichwertigen Zugang zu Glasfaseranschlüssen für alle Bürgerinnen und Bürger sorgen. Dazu wollen wir, dass der aufzubringende Eigenanteil aus dem Förderprogramm im Wesentlichen anteilig durch diejenigen Kommunen finanziert werden muss, die auch einen Großteil der geförderten Erschließung erhalten werden. CDU und SPD verabreden, dass die in der Breitbandgesellschaft **vorhandene Kapitalrücklage (zwischen 500.000 und 750.000 EUR)** für die Kofinanzierung zur Verfügung gestellt werden soll. Insoweit soll auf alle Gesellschafter hingewirkt werden, dass die Rücklage für die kreisweite Lückenschließung zur Verfügung steht.

Regionalvermarktung

Die Marke „**Vogelsberg Original**“ hat sich als erfolgreiches Projekt etabliert und muss weiter ausgebaut werden. Direktvermarkter und kleinere Unternehmen der Region sollten über eine gemeinsame Plattform, wie einen **Online-Shop oder einen Verkaufswagen**, die Produkte regional und überregional anbieten können. Durch die Überführung der Marke in den **Verein Region Vogelsberg e. V.** gibt es nun die besten Voraussetzungen, um mit den Anbietern gemeinsam über eine **Professionalisierung der Marke** zu noch mehr Aufmerksamkeit zu gelangen. Wir bekennen uns auch weiterhin zur finanziellen und personellen Unterstützung dieses Projektes mit Mitteln des Landkreises, wir streben aber mittelfristig eine noch stärkere Beteiligung der Anbieter selbst an.

II. Bildung und Schule

Schlaue Köpfe brauchen starke Schulen. Deswegen setzen wir auf Schulen, die gut ausgestattet sind, Lehrkräfte, die den Rücken gestärkt bekommen, und Lernbedingungen, die niemanden zurücklassen, egal aus welchem Elternhaus ein Kind kommt. So wollen wir Schülerinnen und Schülern nicht nur gute Bedingungen für den eigenen Lernerfolg bieten, sondern auch einen wichtigen Standortfaktor für junge Familien stärken.

Schulentwicklung

Um die 38 Schulstandorte des Kreises für die Zukunft aufzustellen, werden wir in 2027 mit der **Fortschreibung des Schulentwicklungsplans** beginnen. Unser Ziel ist es dabei, alle Schulstandorte dauerhaft zu erhalten, so dass es in allen Städten und Gemeinden auch zukünftig mindestens einen Grundschulstandort gibt. Zudem spricht sich die Kreiskoalition für den Erhalt der im Vogelsbergkreis bestehenden vielgliedrigen Schulstruktur aus Gymnasien, Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen und Förderschulen sowie die Freiheit der Schulwahl aus. Dabei verfolgen wir konsequent das Ziel der **Inklusion von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen** im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Das Wohl jedes einzelnen Kindes steht dabei im Mittelpunkt, auch wenn **Förderschulen** nicht flächendeckend abgeschafft werden sollen. Es geht nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Miteinander von inklusiven Angeboten an Regelschulen sowie starken Förderzentren.

Schulbau

In den Jahren 2021 bis 2026 sind mehr als 60 Millionen Euro in die Instandhaltung, Modernisierung, Erweiterung und Digitalisierung der Schulen im Vogelsbergkreis geflossen. Diesen Weg wollen wir weitergehen und auch zukünftig viel in unseren Schulen investieren. Die Kreiskoalition wird dafür Sorge tragen, dass

- der letzte Bauabschnitt der **grundhaften Sanierung der Oberwaldschule Grebenhain** realisiert und
- die geplante **Zusammenführung der Cornelia-Funke-Schule** an einem Standort in Brauerschwend mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes dort umgesetzt

wird. Das bisherige Schulgebäude in Storndorf soll dann an die Gemeinde Schwalmtal übergehen.

Die Finanzierung dieser beiden großen Baumaßnahmen wird teilweise über das Sondervermögen des Bundes erfolgen, von dem rund 27.600.000 € auf den Landkreis entfallen werden. Zudem beabsichtigen CDU und SPD hieraus

- einen ersten Bauabschnitt eines **Neubaus des Gesamtschule Mücke**,
- einen Ersatzneubau für das **Gebäude 3 (u. a. Kfz-Werkstatt) an der Vogelsbergschule Lauterbach** sowie
- eine Erweiterung der **Dieffenbachschule in Schlitz**

zu realisieren.

Damit das **Startchancen-Programm** des Bundes für nachhaltige Verbesserungen an der Eichbergschule, der Schule an der Wascherde sowie der Vogelsbergschule in Lauterbach und der Stadtschule in Alsfeld sorgt, werden wir die notwendige Co-Finanzierung des Landkreises sicherstellen.

Digitalisierung

Mit den Mitteln aus dem Digitalpakt 2.0 sowie der Verstetigung der seit dem Jahr 2025 bereitgestellten zusätzlichen kreiseigenen Mittel werden wir die **Digitalisierung der Schulen** weiter vorantreiben, um so das aktuell hohe Niveau dauerhaft zu halten. So bleibt der Vogelsbergkreis auch zukünftig hessenweit vorn, wenn es darum geht, Schülerinnen und Schüler fit für eine digitale Welt zu machen. Hierzu gehört: die Ausstattung von Klassen- und Fachräumen mit moderner digitaler Präsentationstechnik (Active Panels), die regelmäßige Erneuerung von Endgeräten, der zuverlässige und sichere Betrieb von Netzwerken und WLAN sowie die Bereitstellung von Hard- und Software für Lernen und Schulalltag. Um das zur Verfügung stehende Geld so effektiv wie möglich einzusetzen, wird der Landkreis die Schuldigitalisierung regelmäßig überprüfen und an etwaige Änderungen der Förderkulisse anpassen. Am bewährten Ansatz, das Umsetzung und Support durch eine **kreiseigene Schul-IT** im Amt für schulische Bildung und Betreuung (ASBB) verantwortet wird, wollen wir festhalten.

Ganztagsbetreuung

Damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vogelsbergkreis für Eltern kein alltägliches Problem mehr ist, sondern eine Selbstverständlichkeit wird, sorgen wir für **gute und verlässliche Betreuungsangebote**. Das entlastet nicht nur Familien, sondern gibt Eltern auch die Freiheit, mehr Stunden in der Woche zu arbeiten. Dies ist ein Beitrag zur Fachkräftesicherung und ganz praktische Wirtschaftsförderung. Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Grundschulkind suchen, sollen diesen auch finden.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass **an allen Grundschulen im Vogelsbergkreis** an Schultagen von montags bis freitags eine **verlässliche Ganztagsbetreuung** zur Verfügung steht. Um den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung auch während der **Schulferien** sicherzustellen, werden wir die Möglichkeit schaffen, dass Grundschulkindern, an deren Schule eine solche Ferienbetreuung nicht angeboten wird, ab den Herbstferien 2026 das Ferienbetreuungsangebot einer anderen Grundschule zu den dortigen Konditionen in Anspruch nehmen können. So wird flächendeckend im Landkreis eine möglichst wohnortnahe Betreuungsmöglichkeit sichergestellt.

Da sowohl die Anzahl der ein Betreuungsangebot nutzenden Kinder als auch die räumliche Situation an den einzelnen Grundschulstandorten sehr unterschiedlich sind, soll es auch zukünftig statt starrer Vorgaben eine **individuelle Anpassung der räumlichen und personellen Ausstattung an die jeweilige Schule** geben. **Dabei gilt, dass vor dem Neubau von Betreuungsräumen zunächst mit der Schule die multifunktionale Nutzung bereits vorhandener Räume geprüft werden soll.** Die Koalitionspartner sind sich zudem darüber einig, dass zur dauerhaften Sicherstellung der Ganztagsbetreuung dort, wo notwendig eine Personalaufstockung stattfinden kann und die Stellenbesetzungssperre grundsätzlich keine Anwendung findet.

Neben der kurzfristigen Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung mit Ganztagsplätzen, wollen wir langfristig das **Betreuungsangebot** gemeinsam mit den Grundschulen und den Partnern im „Pakt für den Ganztag“ **weiterentwickeln**. Ziel ist es, an allen Grundschulen ein qualitativ weitgehend gleichwertiges Angebot, das Unterricht, Hausaufgaben- bzw. Lernzeiten, Förderangebote, Sport, Musik, Kultur und offene Freizeitphasen sinnvoll aufeinander abstimmt, vorzuhalten.

Berufliche Bildung

Die **Stärkung der beiden beruflichen Schulen in Alsfeld und Lauterbach** steht seit Jahren weit oben auf der Agenda der Kreiskoalition und ist ein entscheidender Baustein zur Gewinnung neuer Fachkräfte. Hier werden wir nicht nachlassen. Dabei setzen wir wie bisher auf die Kooperation von Schulen, dem Vogelsbergkreis als Schulträger, der Kreishandwerkerschaft, den Innungen, der Industrie- und Handelskammer sowie die vielen heimischen Firmen, die aktiv Nachwuchskräfte ausbilden.

Für die Attraktivität einer beruflichen Ausbildung ist ein **wohntnahes Schulangebot** von Bedeutung. Dass es gelungen ist, mit dem Neustart der Beschulung von Auszubildenden in der Zukunftsbranche „Sanitär, Heizung, Klima“ zum Schuljahr 2024/2025 nach über einem Jahrzehnt ein schulisches Angebot in den Vogelsbergkreis zurückzuholen, belegt eindrücklich, dass sich der Einsatz lohnt. Auch in anderen Bereichen wollen wir eine **Ausweitung des Berufsschulangebots** prüfen. Im Vogelsbergkreis sind immer mehr Firmen aus der Logistikbranche tätig, so dass eine Beschulung des Ausbildungsberufs „Fachkraft für Lagerlogistik“ im Landkreis eine mögliche Option ist. Zudem werden wir uns auf Landesebene weiterhin dafür einsetzen, dass das aktuelle Ausbildungsangebot nicht nur erhalten bleibt, sondern auch neue Bezirks-, Landes- und Bundesfachklassen in den Vogelsbergkreis geholt werden. Um den Veränderungen, die sich durch das Konzept „zukunftsfähige Berufsschule“ der Landesregierung und damit einhergehender Mindestgrößen von Berufsschulklassen ergeben, Rechnung zu tragen, werden wir die Berufsschulen dabei unterstützen, gute Bedingungen für wochenweisen Blockunterricht zu schaffen, beispielsweise durch schulnahe Übernachtungsangebote für Schülerinnen und Schüler aus anderen Regionen.

Zur Stärkung und Weiterentwicklung des Berufsschulstandorts Alsfeld kann die Übernahme der **Staatlichen Technikakademie** aus der Trägerschaft des Landes in die Trägerschaft des Landkreises und deren Integration in die Max-Eyth-Schule eine Option sein. Hierfür müssen jedoch die finanziellen Rahmenbedingungen passen. Die Kreiskoalition schließt eine Zahlung des Landkreises an das Land Hessen zur Übernahme des Schulgebäudes der Technikakademie aus, da eine solche zu Lasten anderer benötigter Investitionen gehen würde.

Damit auch weiterhin berufliche Ausbildung mit einer zeitgemäßen Ausstattung erfolgt, die mit den Veränderungen von Arbeitswelt und Technik Schritt hält, wollen wir das jährliche **Sonderinvestitionsprogramm für die Ausstattung beider beruflicher Schulen** fortführen.

Volkshochschule und Hessencampus

Volkshochschule (vhs) sowie Hessencampus, die beide Lernangebote für Erwachsene bündeln, sind zentral, um den Menschen im Vogelsbergkreis nach dem Ende der Schulzeit Fort- und Weiterbildung sowie den Zugang zu lebenslangem Lernen – sei es für den Beruf oder die Freizeit – zu ermöglichen. Im breiten Kursangebot der vhs soll deshalb insbesondere der Bereich der **beruflichen Bildung** gestärkt werden, um so sowohl Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, aber auch Arbeitssuchenden mehr Möglichkeiten zu geben, sich weiterzubilden und so die Kompetenzen für die Berufs- und Arbeitswelt von morgen zu erwerben. Damit die Wege zu einzelnen Kursangeboten für Interessierte nicht zu lang werden, wollen wir am bewährten Konzept der **vhs-Zweigstellen** in den einzelnen Städten und Gemeinden samt dezentralen Kursangeboten festhalten und das Angebot an Online-Kursen ausweiten.

III. Sicherheit

Die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Globale Krisen, hybride Bedrohungen, Extremwetterereignisse, Migration, Cyberrisiken und geopolitische Spannungen führen dazu, dass auch auf kommunaler Ebene neue Anforderungen entstehen.

Für den Vogelsbergkreis ergibt sich daraus die Notwendigkeit, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und gezielt zu stärken. Ziel ist es, sowohl im Alltag verlässlich zu arbeiten als auch in Krisensituationen schnell, koordiniert und wirksam handeln zu können. Sicherheit und Ordnung bilden dabei die Grundlage für gesellschaftliches Zusammenleben, wirtschaftliche Stabilität und individuelle Freiheit.

Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht von CDU und SPD erforderlich, den in der Kreisverwaltung begonnenen Prozess zur **Stärkung des Bevölkerungsschutzes, des Katastrophenschutzes, der zivilen Verteidigung sowie des Schutzes staatlicher Funktionen** konsequent fortzuführen und als zentralen Aufgabenbereich zu verankern.

Bevölkerungsschutz und zivile Vorsorge

Im Bereich des Bevölkerungsschutzes steht der zügige Aufbau tragfähiger Strukturen im Vordergrund. Gleichzeitig gilt es, die Bevölkerung angemessen auf mögliche Krisenlagen vorzubereiten.

Wesentliche Maßnahmen sind:

- Erstellung und Fortschreibung eines praxisorientierten Bevölkerungsschutzkonzepts
- Ausbau bestehender Warnsysteme (z. B. Cell Broadcast, Sirenen, digitale Informationssysteme)
- Stärkung der Eigenvorsorge durch Informationsangebote, Schulungen und Übungen
- Weiterentwicklung und Professionalisierung der Verwaltungs- und Katastrophenstäbe mit dauerhafter Einsatzfähigkeit
- Einrichtung dezentraler Notfalltreffpunkte für verschiedene Krisenszenarien

Ergänzend gewinnt die zivile Verteidigung wieder an Bedeutung. Dazu gehören insbesondere:

- Entwicklung eines umfassenden Konzepts auf Landkreisebene
- Ausbau der Energie- und Notstromversorgung kritischer Infrastrukturen
- Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Ausnahmesituationen
- Planung geeigneter Unterbringungs- und Schutzmöglichkeiten
- Verbesserung der Cybersicherheit in öffentlichen Einrichtungen

Katastrophenschutz

Zur Bewältigung von Großschadenslagen sind leistungsfähige Strukturen erforderlich. Daher sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Aufbau zusätzlicher Katastrophenschutzeinheiten im Landkreis
- Modernisierung und Ergänzung der vorhandenen Ausstattung
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem THW und weiteren Hilfsorganisationen
- Durchführung regelmäßiger Übungen für unterschiedliche Einsatzszenarien (z. B. Unwetter, Hochwasser, Waldbrand, Blackout, Gefahrstofflagen)
- Einrichtung regionaler Materialdepots für Ausrüstung und Versorgung

- Weiterentwicklung des Standorts an der Hessenhalle in Alsfeld zu einem Gefahrenabwehrzentrum unter Nutzung verfügbarer Fördermittel
- Umsetzung eines Starkregen-Frühwarnsystems

Rettungsdienst

Die Struktur des Rettungsdienstes im Vogelsbergkreis wurde in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut und verbessert. Dieses Niveau gilt es langfristig zu sichern.

Schwerpunkte sind:

- Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Notarzt- und Rettungsdienststandorte entsprechend der bestehenden Planungen
- Sicherstellung angemessener Hilfsfristen auch im ländlichen Raum
- Nutzung moderner Technologien, einschließlich telemedizinischer Anwendungen
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Fachpersonal
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern, insbesondere im Bereich der Notfallversorgung

Leitstellenstruktur

Eine leistungsfähige Leitstelle ist ein zentraler Bestandteil der Gefahrenabwehr. Dezentrale Strukturen und Redundanzen tragen insbesondere in Krisensituationen zur Stabilität bei.

Daher streben die Koalitionspartner an:

- der Erhalt der bestehenden Leitstellenstruktur in Hessen sowie der eigenständigen Leitstelle im Vogelsbergkreis
- eine moderne technische Ausstattung und eine ausfallsichere Infrastruktur
- die Optimierung der Alarmierungsprozesse
- der Ausbau digitaler Systeme zur Einsatzführung
- zusätzliche Qualifizierungsangebote für das Personal

Feuerwehren

Die Feuerwehren im Landkreis stellen eine tragende Säule der Gefahrenabwehr dar. Ihre Leistungsfähigkeit ist aus Sicht von CDU und SPD dauerhaft sicherzustellen.

Wesentliche Aspekte sind:

- verlässliche und langfristige Finanzierung der Freiwilligen Feuerwehren durch Kommunen, Land und Landkreis
- kontinuierliche Modernisierung von Fahrzeugen und technischer Ausstattung
- Unterstützung der Nachwuchsgewinnung sowie Stärkung der Jugendfeuerwehren
- bedarfsgerechter Ausbau und Modernisierung von Standorten und Gerätehäusern unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten
- Überprüfung bestehender Standards hinsichtlich Zweckmäßigkeit und Finanzierbarkeit
- Nutzung von Planungsvereinfachungen, wie etwa standardisierten Baukonzepten
- zeitnahe Erstellung eines Bedarfs- und Entwicklungsplans
- Fortführung des Wechselladerkonzepts auf Landkreisebene

Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen

Die enge Zusammenarbeit aller Organisationen der Gefahrenabwehr ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, THW und Hilfsorganisationen leisten gemeinsam einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit.

Zentrale Maßnahmen sind aus unserer Sicht:

- Entwicklung gemeinsamer Einsatz- und Ausbildungskonzepte
- regelmäßige organisationsübergreifende Übungen
- Ausbau psychosozialer Unterstützungsangebote für Einsatzkräfte
- Verbesserung des Informationsaustauschs mit Polizei und Justiz

Übergriffe auf Einsatzkräfte werden ausdrücklich verurteilt. Maßnahmen zum Schutz der Einsatzkräfte sind konsequent weiterzuentwickeln. Darüber hinaus ist das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich von besonderer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und verdient entsprechende Anerkennung.

Bundeswehr

Die Bundeswehr wird von beiden Partnern als verlässlicher Partner wahrgenommen, insbesondere im Rahmen von Unterstützungsleistungen in Krisensituationen.

Daraus ergeben sich folgende Ansätze:

- Vertiefung der Zusammenarbeit mit regionalen Standorten
- grundsätzliche Offenheit für zusätzliche Standorte im Landkreis
- Einbindung in bestehende Katastrophenschutzstrukturen
- Förderung der Reservistenarbeit im Sinne des aktiven Anwerbens von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung gemäß der Beschlussfassungen des Kreistages aus 2025
- Bereitstellung geeigneter Infrastruktur für Übungen im Rahmen der Amtshilfe

Öffentliche Sicherheit und Prävention

Der Schutz der Bevölkerung hat aus Sicht von CDU und SPD oberste Priorität. Neben der Gefahrenabwehr gewinnt die Prävention zunehmend an Bedeutung.

Wichtige Handlungsfelder sind:

- Ausbau von Maßnahmen zur Vorbeugung von Extremismus, Gewalt und Kriminalität
- Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum, beispielsweise durch geeignete Beleuchtungskonzepte
- Weiterentwicklung des kommunalen Ordnungsdienstes
- Unterstützung von Nachbarschaftsinitiativen und freiwilligem Engagement
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsbehörden zur Stärkung der Präsenz vor Ort

IV. Soziales

Damit das Versprechen auf ein gutes Leben im Vogelsbergkreis für alle Menschen gilt, braucht es ein starkes soziales Netz. Dafür setzen wir auf die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus der Kreispolitik und der Kreisverwaltung, den Sozialverbänden, freien Trägern, Gewerkschaften und Kirchen und den vielen Menschen, die in unserem Landkreis an ganz unterschiedlicher Stelle tätig sind.

Beratungs- und Unterstützungsangeboten

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass Menschen im Vogelsberg ein **selbstbestimmtes Leben** führen und an der Gesellschaft teilhaben können. Deshalb werden wir **erfolgreiche niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote** erhalten und nach Möglichkeit bedarfsgerecht weiterentwickeln und ausbauen. Hierdurch wollen wir den Alltag für die Menschen einfacher machen.

Ein solches erfolgreiches Angebot stellt der **Pflegestützpunkt** mit seinen beiden Standorten in Alsfeld und Lauterbach dar. Hier wollen wir die Möglichkeit prüfen, diesen zu einem **Pflegekompetenzzentrum** weiterzuentwickeln. Dort könnten dann die Beratungs- und Unterstützungsangebote des bisherigen Pflegestützpunkts inklusive der Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo) und der Anerkennung von Entlastungsangeboten (PfluV) sowie die Fachstelle PrimA („Prävention im Alter“) in einer neuen Organisationseinheit zusammengefasst werden. Hierdurch könnten Synergien genutzt, Kompetenzen gebündelt und für Pflegebedürftige wie auch pflegende Angehörige eine zentrale Anlaufstelle rund um das Thema Pflege geschaffen werden. Auch könnte in einem solchen Pflegekompetenzzentrum im Laufe der Wahlperiode mit der Erstellung einer **Pflege- und Seniorenhilfeplanung** begonnen werden, um Bedarfe besser erkennen und bestehende Angebote besser bündeln und miteinander vernetzen zu können.

Auch **K.U.L.T.** hat sich als niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen in allen Lebenslagen etabliert und entlastet zudem andere Bereiche der Kreisverwaltung. Daher wird die Kreiskoalition das Projekt am Standort Alsfeld fortführen und strebt mittelfristig eine Ausweitung auf Lauterbach an, wenn dies über Fördergelder zu finanzieren sein sollte.

Sowohl die **Schuldner- als auch die Rentenberatung** werden weiterhin bedarfsgerecht angeboten und die **Sucht- und Drogenberatung** finanziell ausreichend unterstützt werden.

Inklusion

Damit alle Menschen, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben teilhaben können, setzen wir uns für eine **Teilhabe von Menschen mit Behinderung** ein. Barrieren abzubauen, egal ob beim Zugang zu öffentlichen Gebäuden, bei der Kommunikation mit den Ämtern der Kreisverwaltung oder der Beschaffung von Informationen und der Nutzung von Dienstleistungen, ist unser Ziel. Deshalb sollen Umbauten von kreiseigenen Gebäuden konsequent barrierearm erfolgen. Davon profitieren nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch Familien, Senioren und viele andere.

Integration

In den vergangenen Jahren sind durch Kriege und Krisen auch viele **Geflüchtete** in den Vogelsbergkreis gekommen. Wir wollen, dass diejenigen, die dauerhaft legal in Deutschland bleiben können, sich hier integrieren und eine neue Heimat im Vogelsbergkreis finden können. Grundvoraussetzung hierfür ist, Deutsch zu lernen, um unsere Werte zu verstehen und Arbeit zu finden. Hierfür braucht es weiterhin das Angebot an Sprach- und Integrationskursen der vhs und des Selbstlernzentrums sowie die Vermittlungsarbeit der KVA. Zudem wollen wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sowie sozialen Trägern **Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG** schaffen, damit Geflüchtete frühzeitig durch gemeinnützige Arbeit mit der Integration beginnen können.

Damit diejenigen Geflüchteten, die nicht legal in Deutschland bleiben dürfen, das Land wieder verlassen und geltende Gesetze durchgesetzt werden, werden wir die **Ausländerbehörde** personell weiterhin ausreichend ausstatten.

Gleichstellung und Schutz von Frauen

Der Vogelsbergkreis soll auch zukünftig an der Verwirklichung **der Gleichstellung von Frauen und Männern** in allen Lebensbereichen mitwirken. Hierzu gehört für die Koalitionspartner,

Frauen dabei zu unterstützen, wirtschaftlich unabhängig zu sein und ihre beruflichen Potenziale voll auszuschöpfen. So und mit der Schaffung von Austausch- und Unterstützungsangeboten werden nicht nur Frauen gefördert, sondern auch ein weiterer Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet. Denn viele Frauen arbeiten heute unterhalb ihres Qualifikationsniveaus oder in Teilzeit. Hier liegt ein großes, bislang nicht ausreichend genutztes Potenzial. Wir wollen bessere Rahmenbedingungen schaffen, damit Frauen ihre beruflichen Möglichkeiten voll ausschöpfen können. Dazu gehören der **fortgesetzte Ausbau verlässlicher Ganztagsbetreuungsangebote für Grundschulkinder im Rahmen des Rechtsanspruchs sowie gezielte Qualifizierungs- und Wiedereinstiegsprogramme**.

Auch die **Frauenwochen** sind ein wichtiger Bestandteil der Gleichstellungsarbeit im Vogelsbergkreis. Wir wollen dieses etablierte Format sichern und weiterentwickeln, um Themen wie Gleichstellung, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe noch sichtbarer zu machen. Zudem wird weiterhin ein Mitglied des Kreisausschusses als ehrenamtliche **Beauftragte für Gleichstellung und Integration** bestellt.

Die Kreiskoalition hat in der zurückliegenden Wahlperiode dafür gesorgt, dass es im Vogelsbergkreis nach über 20 Jahren wieder ein **Frauenhaus** geben wird, das Frauen, die vor Bedrohung und Gewalt fliehen müssen, Schutz und Hilfe bietet. Wir bekennen uns klar zur Notwendigkeit einer solchen Einrichtung und werden die dauerhafte Finanzierung sicherstellen. Auch die bereits bestehende **Fachstelle gegen häusliche Gewalt** leistet eine unverzichtbare Arbeit beim Schutz von Frauen vor Gewalt. Wir setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit der Fachstelle mit dem Träger des Frauenhauses weiter auszubauen, um Betroffenen bestmöglichen Schutz, Beratung und Unterstützung zu bieten.

Wohnen

Gleichwohl die Situation nicht mit derjenigen in Ballungsräumen zu vergleichen ist und die Wohneigentumsquote in unserem Landkreis hessenweit am höchsten liegt, ist auch im Vogelsbergkreis der Wohnungsmarkt in Teilen zunehmend angespannt. Angebotsmieten sind in den vergangenen Jahren gestiegen, es ist zudem insbesondere für kleine Haushalte schwierig, eine passende und bedarfsgerechte Wohnung zu finden.

Sowohl private als auch genossenschaftliche Investoren brauchen Anreize, wieder mehr zu bauen oder Leerstand durch kostengünstige Sanierung wieder sinnvoll nutzbar zu machen. Unser Anspruch ist daher, dort, wo der Landkreis die rechtlichen Möglichkeiten hierzu hat, Bauherren bei der Realisierung ihrer Wohnbauprojekte aktiv zu unterstützen. Hierzu gehört, **Genehmigungsverfahren einfacher und schneller** zu machen. Mit der jüngst erfolgten Einführung des **digitalen Bauantrags** ist in der Vogelsberger Bauverwaltung bereits ein wichtiger Schritt gemacht worden. Wir werden dafür sorgen, dass die Möglichkeiten der Digitalisierung im Bauamt weiter konsequent genutzt werden, damit Anträge einfacher gestellt und schneller genehmigt werden können. Im Genehmigungsverfahren setzen wir darauf, dass Antragstellerinnen und Antragsteller von Beginn an durch die Untere Bauaufsichtsbehörde und die übrigen, am jeweiligen Genehmigungsverfahren zu beteiligenden Fachämter der Kreisverwaltung **genehmigungsorientiert beraten** werden.

Überall dort, wo es nach dem Gesetz möglich ist, wird die Kreisverwaltung ihr Ermessen nutzen, um Bau- oder Sanierungsvorhaben möglich zu machen. Das gilt insbesondere im Bereich des **Denkmalschutzes**, denn hier liegt großes Potenzial zur Belebung von Leerstand und zur Schaffung von neuem Wohnraum in den Dorfkernen und Innenstädten. Dort, wo denkmalgeschützte Gebäude nicht erhaltenswert sind, müssen Eigentümer leichter abreißen oder grundlegend umbauen dürfen. Wir setzen uns daher gegenüber dem Land dafür ein, die Hürden für einen Abriss im Denkmalschutzrecht zu senken.

Innovative Projekte wie die Schaffung von **gemeinschaftlichen oder generationsübergreifenden Wohnformen** als eine weitere Möglichkeit, bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum zu realisieren, begrüßen wir. Denn zusammen ist man weniger allein und meistens sind auch die Kosten geringer und bezahlbar. Dadurch wird ein aktives und vitales Älterwerden unterstützt. Wo möglich, wollen wir deshalb Investoren bei ihren Vorhaben unterstützen und Grundstücke, Förderprogramme und weitere Hilfen vermitteln.

V. Gesundheit

Die Sicherstellung einer verlässlichen Gesundheitsversorgung gehört aus Sicht der Koalitionspartner auch in den kommenden Jahren zu den größten Aufgaben im Vogelsbergkreis. In den letzten zehn Jahren wurden wichtige Schritte unternommen, um die medizinische Betreuung

langfristig zu sichern. Dazu zählen insbesondere der gezielte Aufbau von Medizinischen Versorgungszentren, die Etablierung der Fachstelle gesundheitliche Versorgung oder Förderprogramme für den medizinischen Nachwuchs. Diese Ansätze sollen weitergeführt und konsequent ausgebaut werden, um auch künftig ein hohes Versorgungsniveau zu gewährleisten. Im Fokus steht dabei eine wohnortnahe Betreuung, die neben ärztlichen Leistungen auch psychologische Angebote, Hebammen, physiotherapeutische Praxen und Apotheken umfasst.

Eine besondere Herausforderung ergibt sich aus der Altersstruktur der derzeit tätigen Hausärzte. Viele von ihnen werden in den nächsten Jahren ihre Tätigkeit beenden. Um Versorgungslücken zu vermeiden, wurden bereits in Grebenhain und Freiensteinau hausärztliche **Versorgungszentren (MVZ)** mit Unterstützung und Förderung des Landkreises eingerichtet. Gerade für ältere Menschen ist es entscheidend, medizinische Hilfe in erreichbarer Nähe zu haben, um möglichst lange selbstständig im eigenen Zuhause leben zu können. Dort, wo keine Praxisnachfolge gelingt, sollen kommunal getragene Versorgungszentren weiterhin als Option bestehen bleiben – auch wenn sie nur als letzter Lösungsweg in Betracht kommen. Der Landkreis soll hierbei gemeinsam mit den Kommunen Verantwortung übernehmen.

Der Vogelsbergkreis fördert angehende Mediziner, Ärztinnen und Ärzte mit einem **Medizinstipendium**, um diese für unsere ländliche Region zu begeistern. Seit Einführung des **Stipendiums** in 2016 konnten bereits 13 Medizinstudenten unterstützt werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Studierenden, die Facharztweiterbildung im Vogelsbergkreis zu absolvieren und im Anschluss für mindestens drei Jahre als Hausarzt im Kreisgebiet tätig zu sein. Wir wollen den Erwerb des Stipendiums auch auf eine weitere Facharztgruppe ausdehnen sowie die Aufnahme von **Hebammen**-Ausbildungen in diese Förderung mit einbeziehen. Ein funktionierendes Netzwerk von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Kliniken sowie Kreispolitik bildet die verlässliche Basis für unsere Gesundheitsversorgung

Digitale Angebote gewinnen zunehmend an Bedeutung und ergänzen die klassische medizinische Betreuung sinnvoll. Online- und Videosprechstunden ermöglichen insbesondere bei leichteren Erkrankungen, eingeschränkter Mobilität oder zur Ausstellung von Rezepten einen unkomplizierten Zugang zur ärztlichen Beratung. Diese Angebote können beispielsweise auch über Standorte von Versorgungszentren genutzt werden.

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung sind **die Apotheken** eine tragende Säule sowohl in der Arzneimittelversorgung der Bürgerinnen und Bürger als auch in der medizinischen Beratung. Das Fachpersonal in den Apotheken steht als wichtiger Ansprechpartner für medizinische Fragen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zur Verfügung. Sie sind durch die Bereitstellung eines Notdienstes über die regulären Geschäftszeiten hinaus an allen Tagen ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesundheitsversorgung. Wir wollen, dass Apotheken im ländlichen Raum auch zukünftig wirtschaftlich arbeiten können, die Fachkräftesicherung verbessert wird und die Belange der ländlichen Region stärker berücksichtigt werden. Unsere örtlichen Apotheken brauchen eine auskömmliche Finanzierung und eine stabile Zukunft. Wo möglich und notwendig, wollen wir innovative Konzepte zum Erhalt einer flächendeckenden Versorgung unterstützen und durch Förderprogramme des Bundes oder Landes unterstützen.

Die Gewährleistung **verlässlicher Rettungsdienst und Notfallstrukturen** ist ein grundlegender Bestandteil des Gesundheitsmanagements im Vogelsbergkreis. Zuletzt konnte eine neue Rettungswache des DRK Rettungsdienst Mittelhessen im Grebenauer Ortsteil Eulersdorf im September 2025 eingeweiht werden. Damit wird die rettungsdienstliche Versorgung im Vogelsbergkreis weiter verbessert. Durch die **Fortschreibung des Bereichsplans** entstehen Wachen in Ober-Seibertenrod und Stordorf. Diese Versorgung gilt es auch in den nächsten Jahren flächendeckend zu erhalten.

CDU und SPD setzen sich für die weitere Stärkung der **Vogelsberger Akademie für Gesundheitsberufe** (Tochter der Kreiskrankenhaus GmbH) und für neue Ausbildungsformate in Kooperation mit Trägern und Kliniken ein. Ein Ausbau des vorhandenen Angebotes soll in der neuen Wahlperiode geprüft werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Pflege**. Pflegeberufe sind für das Funktionieren der Gesellschaft unverzichtbar und müssen entsprechend gestärkt werden. Ausbildungsangebote sollen erweitert und neue Kooperationen mit Einrichtungen im Gesundheitswesen geprüft werden. Ebenso spielen Beratungsangebote für Pflegebedürftige und Angehörige eine wichtige Rolle. Bestehende Strukturen sollen deshalb weiterentwickelt und bei Bedarf auch digital ergänzt werden. Ziel ist es, älteren Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dazu gehört neben der medizinischen Versorgung auch die soziale Teilhabe. Orts-

nahe Dienstleistungen und Unterstützungsangebote sind hierfür entscheidend. Da ein Großteil der Pflege weiterhin im familiären Umfeld erfolgt, ist es wichtig, diese Form der Unterstützung anzuerkennen und gezielt zu fördern. Ergänzend gewinnen neue Formen der gegenseitigen Hilfe, wie etwa Nachbarschaftsinitiativen, zunehmend an Bedeutung.

Ambulante Pflegedienste spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie eine Versorgung im eigenen Zuhause ermöglichen. Gleichzeitig wird deutlich, dass stationäre Pflegeplätze begrenzt und mit steigenden Kosten verbunden sind. Daher gewinnen alternative Wohn- und Betreuungskonzepte im Alter an Bedeutung. Gemeinschaftliches Wohnen kann eine attraktive und zugleich bezahlbare Lösung darstellen und soll gezielt unterstützt werden.

Auch präventive Ansätze werden weiterverfolgt. Programme zur Unterstützung älterer Menschen im Alltag tragen dazu bei, ihre Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten. Ergänzend dazu werden spezialisierte Versorgungsangebote ausgebaut, etwa im Bereich der Palliativversorgung. Neue Einrichtungen und Kooperationen tragen dazu bei, die Betreuung schwerkranker Menschen nachhaltig zu verbessern.

Durch die Einrichtung eines **stationären Hospizes** am Standort Alsfeld wird eine wichtige Lücke der Versorgung von Menschen auf ihrem letzten Lebensweg geschlossen. Nach langen Verhandlungen und intensiven Gesprächen mit Investor und Betreiber konnte nun der Startschuss gegeben werden. Der Vogelsbergkreis soll durch die Ansprechpartner im Gesundheitsamt auch in Zukunft den Ausbau dieser Entwicklung aktiv fördern und unterstützen.

Auch die **SAPV** (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) konnte durch eine neu vereinbarte Kooperation mit dem Klinikum in Gießen auf völlig neue Füße gestellt werden und so langfristig gesichert werden. Durch den Bezug neuer Räumlichkeiten in der Gemeinde Schwalmtal erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Vogelsbergkreis tätig sind, auch erstmals eine eigene „Heimat“, um die Arbeit auch qualitativ zu verbessern. Der Landkreis soll sich auch in den nächsten Jahren über seine Fachstelle dafür einsetzen, dass diese Strukturen nachhaltig gestärkt werden.

Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben zudem gezeigt, wie wichtig ein leistungsfähiger **öffentlicher Gesundheitsdienst** ist. Deshalb sollen personelle und digitale Strukturen

weiter gestärkt werden. Ziel ist ein moderner Gesundheitsdienst, der nicht nur in Krisensituationen handlungsfähig ist, sondern auch präventiv tätig wird und verschiedene Bevölkerungsgruppen gezielt unterstützt.

Ein bedeutendes Zukunftsprojekt stellt der **Neubau des Kreiskrankenhauses in Alsfeld** dar. Mit diesem Vorhaben wird ein wichtiges Signal für die langfristige Sicherung der stationären Versorgung gesetzt. Gleichzeitig sollen durch moderne Strukturen wirtschaftliche Verbesserungen erreicht werden. **Der Kreis muss mittelfristig finanziell entlastet werden.** Mit dem Neubau schaffen wir die Voraussetzung, langfristig von den jährlich hohen Zuschüssen wegzukommen. Dazu gehört auch:

- Eine engere **Kooperation mit anderen Kliniken**, insbesondere in Lauterbach (Eichhof) und Schotten um Synergien zu nutzen
- Die **Stärkung von Netzwerken** mit MVZ, Fachärzten, Apotheken und Pflegeeinrichtungen
- Der **gezielte Ausbau ambulanter Angebote**, damit stationäre Aufenthalte reduziert werden können

Dabei wollen wir Kooperationen auch über die Landkreisgrenzen hinaus mit den Maximalversorgern außerhalb des Landkreises prüfen. Die wichtigste aber knappe Ressource – die dauerhafte Gewinnung von ärztlichem und medizinischen Personal – macht eine Zusammenarbeit unerlässlich.

VI. Jugend, Familie und Senioren

Familie und gesellschaftlicher Zusammenhalt

CDU und SPD verstehen sich auch weiterhin als verlässlicher Partner von Familien. Frühzeitig wurde die Bedeutung einer zielgerichteten Familienpolitik im Vogelsberg erkannt und mit dem „**Bündnis für Familie**“ ein entsprechendes Netzwerk initiiert. Ziel ist es, durch das Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlichem Engagement die Familienfreundlichkeit des Landkreises weiter zu stärken und dabei alle Generationen einzubeziehen.

Zur Koordination wurde eine zentrale Stelle in der Kreisverwaltung eingerichtet. Das Bündnis hat aus Sicht der Partner weiterhin einen festen Platz in der Kreispolitik und soll unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Bestehende Handlungsfelder sind regelmäßig auf Aktualität zu überprüfen und bei Bedarf um neue Themen zu ergänzen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre, insbesondere während der Corona-Pandemie, haben die Attraktivität des ländlichen Raums für Familien verdeutlicht. Ziel ist es daher, den Vogelsbergkreis stärker als Familienregion zu positionieren und ein attraktives Umfeld für Leben, Wohnen und Arbeiten zu schaffen.

Dazu gehören aus Sicht der Partner unter anderem:

- Prüfung und Aufbau einer **digitalen Familienplattform** zur Bündelung von Informationen zu Betreuungsangeboten, Freizeitmöglichkeiten und Veranstaltungen sowie zum Austausch zwischen Familien (unter Einbeziehung bestehender Anwendungen wie der Integreat-App)
- Entwicklung eines „**Eltern-Start-Up-Programms**“ zur Unterstützung von Eltern bei der Gründung oder freiberuflichen Tätigkeit, auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Gründerzentren
- Stärkung von **Mehrgenerationenangeboten** zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und gegenseitiger Unterstützung zwischen Jung und Alt

Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung

Verlässliche Betreuungsangebote sind eine zentrale Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ziel ist es, eine wohnortnahe, flexible und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung im gesamten Landkreis sicherzustellen.

Wichtige Handlungsfelder sind:

- **Sicherstellung ausreichender Kita-Plätze** sowie bedarfsgerechter Öffnungs- und Betreuungszeiten, einschließlich Randzeiten
- **Stärkung der Tagespflege** als ergänzendes Angebot, insbesondere für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren

- **Ausbau und Qualifizierung von Tagespflegepersonen** durch gezielte Schulungsangebote
- Sicherstellung eines **ausgewogenen Angebots** durch kommunale, kirchliche und freie Träger unter Einbeziehung von Eltern und ehrenamtlichem Engagement
- Förderung inklusiver Betreuungsangebote; Fortführung der Vereinbarungen mit kommunalen und kirchlichen Trägern zur pauschalen Finanzierung von Erzieherinnen und Erziehern in Inklusionsgruppen

Jugendhilfe und Entwicklung junger Menschen

Der Vogelsbergkreis verfolgt seit 2013 konsequent den Ansatz der sozialraumorientierten Jugendhilfe, der auch überregional Anerkennung findet. Dieses Konzept soll fortgeführt und weiterentwickelt werden. Ziel bleibt es, Hilfen möglichst im sozialen Umfeld der Betroffenen zu organisieren und stationäre Unterbringungen außerhalb des Landkreises zu vermeiden. Eltern sollen weiterhin in ihrer Verantwortung gestärkt werden.

Schwerpunkte sind:

- Weiterentwicklung flexibler, individueller Hilfsangebote unter Berücksichtigung der Ressourcen junger Menschen
- Stärkung präventiver Maßnahmen und fallübergreifender Angebote
- Ausbau des bestehenden Netzwerks aus freien Trägern der Jugendhilfe
- Fortführung und Weiterentwicklung der „Frühen Hilfen“
- Verbesserung der Versorgung mit Hebammenleistungen, insbesondere in der Vor- und Nachsorge

Auch die finanzielle Entwicklung der Jugendhilfe bleibt im Blick. Die bisherigen Investitionen haben sich sowohl fachlich als auch wirtschaftlich als nachhaltig erwiesen. Gleichzeitig sollen Controlling und Steuerung weiter verbessert werden, ohne die Qualität der Angebote zu beeinträchtigen.

Weitere Maßnahmen umfassen:

- Ausbau von **Pflegeelternangeboten**, einschließlich Bereitschaftspflege

- Weiterentwicklung des Projekts der **Schulalltagsbegleiter** und Ausweitung auf weitere Standorte; hier sollen zunächst alle mehrzügigen Grundschulen flächendeckend auf dieses Konzept umgestellt werden
- Stärkung der **schulbezogenen Jugendsozialarbeit** und deren Verzahnung mit bestehenden Strukturen
- Fortführung von Programmen zur **Demokratieförderung und Extremismusprävention**
- Unterstützung und **Weiterentwicklung des Kreisjugendparlaments** sowie Einführung eines Rederechts einer Vertreterin, eines Vertreters im Ausschuss für Jugend, Gesundheit und Soziales zu Tagesordnungspunkten mit direktem Bezug zu Kindern und Jugendlichen
- Verbesserung der **Rückholquote beim Unterhaltsvorschuss** zur Entlastung der Haushalte

Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsangebote

Die modernisierte Einrichtung in **Landenhausen** stellt einen wichtigen Baustein für Kinder, Jugendliche und Familien dar. Sie bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Bildungsangebote, Freizeitmaßnahmen und Begegnungen.

Ziel ist es aus Sicht von CDU und SPD, die Einrichtung stärker bekannt zu machen und ihre Nutzung weiter auszubauen. Sie eignet sich insbesondere für:

- Ferienfreizeiten und Jugendangebote
- schulische und außerschulische Bildungsmaßnahmen
- Seminare und Veranstaltungen
- Angebote für Familien sowie gemeinschaftliche Aktivitäten

Eine gezielte Vermarktung soll dazu beitragen, die Einrichtung als attraktiven Standort im Vogelsbergkreis weiter zu etablieren.

Senioren und Teilhabe im Alter

Ziel ist es nach dem Willen von CDU und SPD, die Selbstständigkeit älterer Menschen möglichst lange zu erhalten und ihre aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu sichern. Gerade im ländlichen Raum sind hierfür funktionierende Infrastrukturen und Versorgungsangebote erforderlich.

Zentrale Maßnahmen sind:

- Förderung der **digitalen Teilhabe durch Schulungs- und Unterstützungsangebote**, auch in Kooperation mit Bildungseinrichtungen wie der Volkshochschule
- Fortführung der **Arbeit des Seniorenbeirats**
- Weitere Bestellung eines Mitglieds des Kreisausschusses als **ehrenamtlicher Senioren- und Inklusionsbeauftragter**.

VII. Heimat, Landwirtschaft, ländlicher Raum, Klima und Natur

Der Vogelsberg ist mehr als nur eine Landschaft – er ist Heimat, Kulturlandschaft, Wirtschaftsraum und Identität zugleich. Seine Dörfer, seine kleinteilige Landwirtschaft, seine Wiesen, Wälder, Quellen und Bäche prägen den Charakter des Kreises. Genau diese Besonderheiten wollen CDU und SPD in den kommenden Jahren unter dem Leitgedanken „**Heimat**“ gemeinsam denken und in konkreten Projekten zum Ausdruck bringen.

Die Landwirtschaft im Vogelsberg ist geprägt von kleinen und mittleren Betrieben, oft familiengeführt, häufig im Nebenerwerb und vielfach auf Grünlandwirtschaft, Weidehaltung und Milchwirtschaft ausgerichtet. Diese kleinteilige Struktur ist kein Nachteil, sondern eine Stärke: Sie erhält die Landschaft, fördert regionale Wertschöpfung und sichert das Leben in den Dörfern. Gerade deshalb braucht die Landwirtschaft im Vogelsberg

- verlässliche politische Unterstützung,
- weniger Bürokratie und
- gezielte Förderprogramme für kleine Betriebe, Direktvermarkter und junge Hofnachfolger.

Wir wollen den Vogelsberg zu einer Modellregion für eine moderne, wirtschaftlich tragfähige und zugleich naturverträgliche Landwirtschaft entwickeln.

- Ein Alleinstellungsmerkmal des Vogelsbergs sind seine **Bergmähwiesen**. Rund die Hälfte aller hessischen Bergmähwiesen liegt im Vogelsberg. Diese artenreichen Wiesen mit ihrer besonderen Pflanzen- und Insektenwelt sind nicht nur

ökologisch wertvoll, sondern auch Teil der regionalen Identität. Sie stehen für eine jahrhundertealte Form der Bewirtschaftung, die heute oft wirtschaftlich kaum noch tragfähig ist. Deshalb braucht es gezielte Anreize für Landwirte, Schäfer und Bewirtschafter, diese Flächen zu erhalten – etwa durch angepasste Förderprogramme, bessere Vermarktung und Unterstützung bei der Pflege. Der Erhalt der Bergmähwiesen ist für uns aktiver Heimat- und Naturschutz.

- Der geplante künftige **Landschaftspflegeverband Vogelsbergkreis** kann dabei eine Schlüsselrolle übernehmen. Wir wollen, dass der Trägerverein des Ende 2026 auslaufenden Naturschutzgroßprojektes mit Hilfe des Landes Hessen die Aufgaben eines solchen Landschaftspflegeverbandes übernimmt. Der Vogelsbergkreis soll weiterhin mit einer Gesamtsumme von 100.000 EUR jährlich (Personal und Sachkosten) den Verband unterstützen. Als Folgekonzept des Naturschutzgroßprojektes Vogelsberg soll er Landwirte, Naturschutz, Kommunen und Ehrenamt an einen Tisch bringen. Der LPV kann Träger innovativer Projekte werden, Fördermittel von Land, Bund und EU in den Kreis holen und dafür sorgen, dass Naturschutz und Landwirtschaft nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten.
- Ein zentrales Ziel muss sein, **Naturschutz mit wirtschaftlicher Nutzung zu verbinden**. Bergmähwiesen und extensiv bewirtschaftete Weiden liefern hochwertiges Heu, Fleisch, Milch und weitere regionale Produkte. Daraus können neue Wertschöpfungsketten entstehen – beispielsweise Heumilch-Produkte, Weiderind aus Bergwiesenhaltung, Schaf- und Ziegenprodukte oder Naturkosmetik und Handwerksprodukte aus regionalen Rohstoffen. Der Vogelsberg kann sich hier als **Modellregion für regionale Qualitätsprodukte** positionieren.
- Bereits heute gibt es mit der **Regionalmarke Vogelsberg ORIGINAL** eine starke Grundlage. Die Marke bündelt mittlerweile rund 300 regionale Erzeugnisse von etwa 90 Betrieben. Sie steht für kurze Wege, regionale Rohstoffe, Verarbeitung vor Ort und eine hohe Qualität. Künftig soll die Regionalmarke noch stärker ausgebaut werden – etwa durch mehr Präsenz im Einzelhandel, in Kantinen,

Gastronomie, Tourismus und auf Wochenmärkten. Denkbar wäre auch eine eigene „Heimat Vogelsberg“-Linie mit Produkten aus Bergmähwiesenbewirtschaftung oder extensiver Weidehaltung. Die Überführung in den Verein Region Vogelsberg e.V. ist dabei ein erster Schritt.

- Auch die Förderung und Stärkung des deutschlandweit ältesten **Naturparks** bleibt Teil unserer Gesamtstrategie „Heimat“. Der Vogelsbergkreis als größtes Mitglied des Zweckverbandes wird daher auch zukünftig seiner Verantwortung für die Region und die Infrastruktur von Wanderwegen, Loipen und Radwegen gerecht werden. Die Zusammenarbeit mit der Vulkanregion soll intensiviert werden. Gegenüber dem Land Hessen soll auf eine weitere Stärkung der Mitteleinrichtung gedrungen werden.

Projekte von hervorgehobener Bedeutung könnten aus Sicht von CDU und SPD zum Beispiel sein:

- Ein „**Bergwiesenfonds Vogelsberg**“ zur Finanzierung von Pflege, Mahd und Beweidung artenreicher Wiesen.
- Ein „**Bergwiesenfest**“ mit regionalen Produkten, Direktvermarktern und Naturtourismus.
- Ein „**Vogelsberger Weidesiegel**“ für Fleisch- und Milchprodukte aus extensiver Grünlandbewirtschaftung.
- **Das Netzwerk** von Hofläden, Dorfläden und Gastronomiebetrieben unter dem Dach von **Vogelsberg ORIGINAL** ausbauen und verstärken.
- Das vollständige Förderangebot von EU, Bund und Land zur Förderung für **junge Landwirte**, Schäfer und Hofnachfolger, insbesondere in benachteiligten Mittelgebirgslagen in geeigneter Weise erschließen.
- Projekte zur **Wiedervernässung von Feuchtwiesen**, zum Schutz von Quellen und Bächen sowie zur Förderung von Streuobst und Weidehaltung.
- Eine „**Heimatbox Vogelsberg**“ mit regionalen Produkten als Geschenk- und Werbeformat für Neubürger, Unternehmen und Touristen.

Um den vorgenannten Zielstellungen gerecht zu werden, soll gemeinsam mit Landwirtschaft, Landschaftspflege, Naturschutz und Tourismus ein gefördertes **Ankerprojekt** identifiziert werden. Gute, bereits vorhandenen Strukturen sollen zu einem stimmigen Ganzen verwoben werden.

CDU und SPD bekennen sich zur **regionalen Verantwortung für den Klimaschutz**. Deshalb wollen wir uns auch zukünftig auf die Maßnahmen konzentrieren, die wirklich einen Effekt haben. Der CO₂-Ausstoß der kreiseigenen Gebäude ist dabei der zentrale Ansatzpunkt, da hier am meisten Einsparungen durch den Landkreis selbst möglich sind. Seit 2021 konnte der CO₂-Ausstoß so bereits merklich reduziert werden. Das nützt nicht nur dem Klima, sondern durch weniger Strom- und Heizkosten dauerhaft auch dem Kreishaushalt, da das so gesparte Geld für Zukunftsinvestitionen zur Verfügung steht. Damit das gelingt, setzen wir auf

- **den Einsatz erneuerbarer Energien,**
- **den Austausch veralteter und ineffizienter Heiztechnik,**
- **die mögliche Beteiligung an Nahwärmenetzen und**
- **die bessere Wärmedämmung,** wo immer das sinnvoll möglich ist.

Mit der von der Kreiskolalition auf den Weg gebrachten „Investitionsoffensive Photovoltaik“ sind rund eine Millionen Euro in die Installation von PV-Anlagen auf Dächern von Schulen und Verwaltungsgebäuden geflossen. Hier werden wir nicht stehen bleiben. PV-Anlagen sollen auf geeigneten Dächern im Rahmen von grundhaften Sanierungen oder dem Neubau von Gebäuden zukünftig stets errichtet werden. Die Stromversorgung der kreiseigenen Gebäude wird auch zukünftig vollständig durch Ökostrom erfolgen, bei der Wärmeversorgung wollen wir den Anteil erneuerbarer Energien konsequent weiter steigern.

Der Vogelsbergkreis nimmt seit Jahren eine führende Rolle bei den **erneuerbaren Energien** ein. Diesen Weg wollen wir verantwortungsvoll fortsetzen. Denn die Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien ist nicht nur gut für den Klimaschutz und eine vom Ausland unabhängige Energieversorgung. Sie bietet auch **große wirtschaftliche Chancen** für unsere Region. Um diese Chancen noch besser zu nutzen, wollen wir intelligente Lösungen von der **Erzeugung über die Speicherung bis zur Nutzung vor Ort** umsetzen. Damit erneuerbare Energien in unserer Region eine Erfolgsstory werden, braucht es Akzeptanz vor Ort. Der Ausbau Erneuerbarer Energien fordert deshalb die Rücksichtnahme auf Landschaft, Natur sowie die berechtigten Belange von Anwohnerinnen und Anwohner. Zudem setzen wir uns dafür ein,

dass die Bevölkerung, wo immer möglich, partizipieren kann, beispielsweise **durch genossenschaftliche Modelle**, damit im Vogelsbergkreis erwirtschaftete Gewinne auch im Landkreis verbleiben.

Der im Vogelsberg produzierte Strom ist Grundlage für wirtschaftliche Transformation und Innovation. Die hierdurch entstehenden wirtschaftlichen Chancen (z.B. Rechenzentren, Wasserstoffproduktion, regionale Energiespeichersysteme) sollen auch im Vogelsberg realisiert werden.

Die Kreiskoalition steht für einen aktiven **Schutz unseres Grundwassers**. Deshalb haben wir in der zu Ende gehenden Wahlperiode die Initiative für die Erstellung eines kreisweiten **teilräumlichen Wasserkonzepts** ergriffen. Dieses Konzept, welches das Land Hessen mit einer halben Millionen Euro fördert, soll aufzeigen, wie die Trinkwasserversorgung in den Städten und Gemeinden an den zukünftigen Bedarf angepasst und damit dauerhaft gesichert werden kann. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen.

Zudem bleibt die Fernwasserentnahme aus dem Hohen Vogelsberg in das Rhein-Main-Gebiet für uns ein wichtiges Thema. Wir bekennen uns zum Prinzip der **umweltschonenden Grundwassergewinnung**, dass also die Grundwasserentnahme auf das notwendige Minimum zu reduzieren ist, um die Auswirkungen auf die Natur so gering wie möglich zu halten. Zudem drängen wir weiter darauf, dass andere Regionen in ähnlicher Weise schonend mit Grundwasser und Ressourcen umgehen und dass die Versorgung des Rhein-Main-Gebietes mit Wasser aus unserer Region eine bessere finanzielle Anerkennung erhält.

Im Hinblick auf den **Denkmalschutz** unterstützen CDU und SPD den auf Landesebene eingeschlagenen und im Koalitionsvertrag in Wiesbaden verabredeten Weg, wonach die unteren Denkmalschutzbehörden gestärkt werden und abschließende Entscheidungskompetenzen erhalten. Es gilt, Denkmalschutz, Klimaschutz und finanzielle Rahmenbedingungen angemessen und pragmatisch abzuwägen und am Ende sinnvollen Entscheidungen zuzuführen. Dazu soll der Kreis eine stärkere und abschließendere Rolle übernehmen. Diese Rolle soll dazu beitragen, **Leerstände wieder besser vermarkten** und dem Wohnungsmarkt zur Verfügung stellen zu können. In der Kreis-Verwaltung ist an verschiedenen Stellen eine Verantwortung, etwa bei

Wirtschaftsförderung, Denkmalschutz und Bauaufsicht vorhanden. Diese Möglichkeit der Beratung soll durch eine Vernetzung und einen **ganzheitlichen Ansatz** für die Bürgerinnen und Bürger besser genutzt werden.

Insbesondere **Mittel aus der Dorf- und Regionalentwicklung und LEADER** sind effektive Instrumente, um Ortskerne attraktiv zu halten und die regionale Wirtschaft zu stärken. Die Neufassung der mittelfristigen Finanzplanung der EU darf nicht dazu führen, dass hier Mittel zur Stärkung der ländlichen Räume wegfallen. Das kommunale **Entwicklungskonzept (KEK)** ist ein Erfolgsprogramm und muss weiter fortgesetzt werden. Der Vogelsbergkreis soll die Kommunen weiterhin darin unterstützen, sich um die Aufnahme in die Förderkulisse zu bewerben. Trotz des weiterhin sinnvollen Fokus auf die Innenentwicklung der Orte begrüßen wir die nun geschaffene Möglichkeit auch in der Förderperiode innerhalb der Förderkulisse Neubaugebiete ausweisen zu können. Diese Möglichkeit gibt den Kommunen mehr Flexibilität in der langen Zeitspanne zwischen Förderantrag und Ende der Förderperiode. Der weiterhin gültige Vorrang der Innenentwicklung soll einem möglichst sparsamen Flächenverbrauch Rechnung tragen, um die Flächen möglichst in der landwirtschaftlichen Nutzung zu halten.

VIII. Verkehr und Mobilität

Die Kreiskoalition setzt sich dafür ein, dass Menschen jeden Alters im Vogelsbergkreis mobil sein können. Deswegen denken wir Mobilität im ländlichen Raum vernetzt, da die verschiedenen Verkehrsträger sich gegenseitig ergänzen.

Das Auto wird auch zukünftig das Verkehrsmittel Nummer 1 in unserem Landkreis sein. Gute Straßen sind daher zentral, auch für den Großteil des im Vogelsberg vorhandenen ÖPNV. Deshalb setzt sich die Kreiskoalition auch weiterhin für den Bau der **Ortsumgehung Lauterbach-Wartenberg (B254n)** als größtes Verkehrsinfrastrukturprojekt zur besseren Anbindung unserer Region ein. Für den Erhalt und die Sanierung der rund 300 Kilometer **Kreisstraßen** werden wir das erreichte Investitionsvolumen von durchschnittlich rund 3,5 bis 4 Millionen Euro jährlich in dieser Wahlperiode mindestens sichern. Auf Grundlage der vorliegenden Zustandsana-

lysen sollen die Investitionen weiterhin anhand des konkreten Zustand der jeweiligen Kreisstraße und ihrer Verkehrsbedeutung, aber auch ausgewogen auf alle Kreisteile verteilt werden. Die mit dem Haushalt 2026 erhöhten Mittel für Deckenerneuerungen sollen verstetigt und bei entsprechender finanzieller Möglichkeit weiter erhöht werden.

Die Entwicklung der **Elektromobilität** hat in den vergangenen Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen. Die Kreiskoalition setzt sich auch zukünftig aktiv für den Ausbau einer zukunftsfähigen E-Mobilitätsinfrastruktur ein. Ziel ist es, im Vogelsberg eine flächendeckende Nutzung von E-Mobilität im privaten sowie öffentlichen Raum zu ermöglichen.

Ein **effizienter und bedarfsgerechter ÖPNV** ist ein wichtiger Bestandteil der Mobilität im Vogelsbergkreis. Das aktuelle Angebot wird vielfach den Mobilitätsbedürfnissen der Vogelsbergerinnen und Vogelsbergern nicht ausreichend gerecht. Die Kreiskoalition will daher das ÖPNV-Angebot kontinuierlich weiterentwickeln und langfristig verbessern.

Das Rückgrat des ÖPNV ist dabei die **Vogelsbergbahn**. Um den Menschen einen zuverlässigen Umstieg auf die Schiene und eine schnelle Anbindung an die nächstgelegenen Oberzentren zu ermöglichen, werden wir uns weiterhin überregional für den beschleunigten Ausbau der Vogelsbergbahn einsetzen. Dazu gehört zuvorderst die Digitalisierung der verbliebenen sieben mechanischen Stellwerke durch die Deutsche Bahn, um die Zuverlässigkeit zu erhöhen und Ausfälle durch Personalmangel zu reduzieren. Neben der Digitalisierung ist auch der teilweise zweigleisige und elektrische Ausbau der Strecke notwendig. Dieser ermöglicht Begegnungsverkehr und reduziert Haltezeiten. Für das Jahr 2026 sind durch den RMV die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Vogelsbergbahn angekündigt, welche auch Vorschläge für ein zukunftsfähiges Betriebskonzept enthalten soll. Auf Grundlage dieser Vorschläge werden wir mit Deutscher Bahn, RMV und vgo darüber sprechen, wie Haltepunkte reaktiviert werden können und insbesondere die Gemeinde Schwalmtal so wieder an die Vogelsbergbahn angeschlossen werden kann.

Die Kreiskoalition setzt sich für den Erhalt der vom RMV aktuell im Bereich Alsfeld und Schotten betriebenen **Schnellbuslinien („X-Linien“)** ein und streben deren Ausweitung auf weitere Teile des Landkreises an (z. B. Lauterbach – Bad Hersfeld oder Herbstein – Kinzigtal). Mit der

im Laufe der kommenden Wahlperiode anstehenden **Fortschreibung des Nahverkehrsplans** wollen wir zentrale Busverbindungen stärken und Verbindungen aus Randgemeinden in die benachbarten Landkreise ermöglichen. Auf Nebenstrecken zeigt sich, dass das in der Vergangenheit deutlich ausgebauten Angebot an **Anruf-Linien-Taxis (ALT)** nicht optimal genutzt wird. Um die Hürde für die Nutzung dieses Angebots weiter zu senken, wollen wir, dass ALT-Angebote zukünftig nicht nur per Anruf, sondern auch über die RMVgo-App gebucht werden können. Zudem wollen wir gemeinsam mit RMV und vgo nach Möglichkeiten suchen, **flexible, mit dem bestehenden ÖPNV verknüpfte Mobilitätslösungen** im Vogelsbergkreis zu erproben. Ansätze wie On-Demand-Verkehre, Mitfahr-Apps oder die bessere Vernetzung vorhandener Bürgerbusse können dabei erste, praxisnahe Lösungen bieten.

Damit das ÖPNV-Angebot für den Landkreis bezahlbar bleibt, braucht es für eine flächendeckende Verbesserung der ÖPNV-Angebots aber einer **substanziellen Förderung durch andere staatliche Ebenen**. Die Kreiskoalition wird sich deshalb um eine solche bemühen, beispielsweise für den Fall, dass der Bund das Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ fortsetzen sollte.

Der **Radverkehr** im Vogelsberg hat großes Potenzial, sowohl im Alltag als auch im Freizeitbereich. Damit mehr Menschen das Fahrrad zur Fortbewegung nutzen, müssen sichere und gut ausgebaute Verbindungen geschaffen werden. Wir setzen uns deshalb im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten für den Ausbau eines alltagstauglichen Radwegenetzes ein, das insbesondere Schul- und Pendelwege berücksichtigt und die Verbindungen zwischen den Mittelzentren stärkt. Dabei orientieren wir uns an den Erkenntnissen des bereits beschlossenen Radverkehrskonzepts.

IX. Sport, Ehrenamt, Kultur und Demokratieförderung

Der Vogelsbergkreis zeichnet sich dadurch aus, dass die Menschen hier nicht anonym vor sich hinleben, sondern auch nach links und rechts schauen, anpacken und sich engagieren, dass sie zusammenleben und zusammenhalten. Damit das so bleibt, brauchen Ehrenamt und Vereine Unterstützung.

Sport

Die rund 230 Sportvereine im Vogelsbergkreis mit ihren mehr als 45.000 Mitgliedern sind von unschätzbare Bedeutung sowohl für das Sport- und Freizeitangebot als auch die Kinder- und Jugendarbeit in unserem Landkreis. Diese Arbeit werden wir zukünftig weiter unterstützen.

- Dass alle kreisansässigen Vereine alle kreiseigenen Sportanlagen auch zukünftig ganzjährig kostenlos nutzen können, ist für uns dabei selbstverständlich.
- Die Sportförderrichtlinie unseres Landkreises gibt Vereinen Planungssicherheit und schafft eine verlässliche Grundlage bei Sportstätteninvestitionen. Damit Sportvereine für ihren Trainings- und Wettkampfbetrieb gute Bedingungen vorfinden, wollen wir Im Zeitraum 2027 bis 2031 zusätzlich **eine Million EUR** für die Sportförderung einsetzen und so für die Dauer von fünf Jahren die Förderung für investive Maßnahmen von derzeit **50.000 € pro Jahr auf 250.000 € pro Jahr** erhöhen. So sollen vorübergehend auch größere Investitionen im Vereinssport möglich gemacht werden.
- Unser Ziel ist es, im Laufe der Wahlperiode **zwei weitere Kunstrasenplätze** – wie im Sportentwicklungsplan vorgesehen – in Kooperation mit Kommunen und Vereinen im Landkreis zu realisieren. Neben einem solchen im Planungsraum Ost (Lauterbach/Schlitz/Wartenberg), für welchen bereits eine Förderzusage beim Bund im Rahmen der „Sport-Milliarde“ für den **Adolf-Spieß-Platz** in Höhe von 500.000 EUR vorliegt, soll so auch im Planungsraum West (Mücke/ Homberg / Gemünden / Kirtorf / Antrifttal) der dort noch fehlende Kunstrasenplatz realisiert werden. Vor diesem Hintergrund wollen wir die Sportförderrichtlinie so anpassen, dass vorübergehend (für die Dauer der aufgestockten Finanzmittel) auch solche (Kunstrasenplätze) wie allgemein kommunale Maßnahmen gefördert werden können.
- Die dauerhafte Finanzierung der in der vergangenen Wahlperiode geschaffenen Stelle des **Bewegungskoordinators** werden wir sicherstellen.

- Zur Weiterentwicklung der Sportlandschaft im Vogelsbergkreis wollen wir die in der zurückliegenden Wahlperiode wieder eingerichtete **Sportkommission** beibehalten und die Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Vogelsberg vertiefen.
- Die in der letzten Wahlperiode ermöglichte Förderung von Großveranstaltungen im Sport sowie von Seniorenprojekten wollen wir in der Sportförderrichtlinie beibehalten.

Ehrenamt

Das Ehrenamt prägt unser soziales Miteinander, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sichert die Zukunft unserer Region und gibt unserer Heimat Zukunft. Damit das so bleibt, brauchen Ehrenamt und Vereine Unterstützung. Den mit der Schaffung der Stelle eines **Ehrenamtskoordinators** begonnenen Weg werden wir deshalb fortführen: die Bündelung von Unterstützungs-, Fortbildungs- und Beratungsangeboten. Das bestehende Angebot entwickeln wir gemeinsam mit dem Ehrenamt passgenau weiter. Hierzu gehört, Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, mit Stellen und Orten zu verbinden, wo sie das tun können. Wir werden deshalb Möglichkeiten prüfen, wie Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, und Vereine oder Institutionen, die solche Menschen suchen, noch besser zusammengebracht werden können.

Kultur

Die Kulturförderung im Vogelsbergkreis hat mit dem „**Vulkansommer**“ und dem Projekt „**TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel**“ neue Akzente gesetzt. Die Förderung der lokalen Kultur ist ein wichtiger Bestandteil der regionalen Identität und trägt zur überregionalen Wahrnehmung des Vogelsbergs bei. CDU und SPD bekennen sich weiterhin zu dieser Initiative und werden den Ausbau der Kulturförderung konsequent fortsetzen. Dazu gehört auch eine Fortführung des **Regionalkulturfonds** sowie der **regionalen Kulturplattform**. Über den Verein Kulturförderung Vogelsberg e.V., der vor einigen Jahren ebenfalls neu gegründet wurde, sollen zukünftig noch mehr Mitglieder an der Entwicklung und Finanzierung der kulturellen Transformation im Vogelsbergkreis beteiligt werden.

Der Vogelsbergkreis hat ein unglaublich breites Kulturangebot zu bieten: von Kirmes und Heimatfesten über Museen, Ausstellungen, Lesungen und Vortragsreihen bis hin zu Musikfestivals und hochkarätigen Konzertreihen. Damit das so bleibt und neue Ideen entstehen können, wollen wir **Kultur noch sichtbarer und erlebbarer machen**. So kann z. B. die „Integreat App“ mit ihrem Veranstaltungskalender als Kanal dienen, um dieses breite Angebot zu bündeln. Vereine, Organisationen und Privatpersonen wird es so erleichtert, auf die Vielfalt der Angebote aufmerksam zu machen. Gleichzeitig können Kulturinteressierte sich leichter einen Überblick verschaffen und passende Angebote durch Online-Filtermöglichkeiten finden. So werden auch Veranstaltungen über den eigenen Wohnort hinaus leichter zugänglich.

Die Ansprechpartner und Stelle Kulturförderung im Sachgebiet Wirtschaftsförderung wollen wir fortführen.

Demokratieförderung

Gesellschaftlichen Zusammenhalt mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, denen nicht egal ist, wie die Dinge vor Ort sind, kann es nur in einem freien, offenen, demokratischen und menschlichen Land geben. Wir begrüßen es deshalb ausdrücklich, dass die Bewerbung des Vogelsbergkreises für die Fortsetzung des Bundesprogramms „**Demokratie Leben**“ erfolgreich war und Projekte für Demokratie und gegen Extremismus bis mindestens in das Jahr 2032 im Vogelsbergkreis durch den Bund gefördert werden. Auch darüber hinaus werden CDU und SPD das breite zivilgesellschaftliche Engagement im Vogelsbergkreis weiterhin unterstützen.

X. Verwaltung, Finanzen und Personal

Solide Kreisfinanzen sind für beide Koalitionspartner Ausdruck verantwortungsvoller Politik. Nach vier Jahren nicht ausgeglichener Haushalte geben wir das Ziel eines jahresbezogenen Ausgleichs nicht auf. Im Einzelnen vereinbaren wir daher:

- Wir bekennen uns klar zum Ziel eines dauerhaft ausgeglichenen Haushalts.
- Neue Ausgaben dürfen nur beschlossen werden, wenn sie solide und dauerhaft finanziert sind.

- **Freiwillige Leistungen** werden regelmäßig überprüft und priorisiert und werden gemessen von einem Niveau von derzeit rund 2,1 Millionen EUR jährlich bei maximal 3prozentiger jährlicher Steigerungsrate stabil gehalten.

Schulden schränken den Handlungsspielraum künftiger Generationen ein. Deshalb gilt für uns:

- Die **Netto-Neuverschuldung** des Vogelsbergkreises wird auf **maximal 1 Mio. Euro** pro Jahr begrenzt.

Das dem Landkreis zufließende **Sondervermögen des Bundes** bietet die Chance, notwendige Investitionen voranzubringen – verantwortungsvoll und zielgerichtet. Nach derzeitigem Stand werden dem Vogelsbergkreis über die gesamte Laufzeit ca. 27,5 Millionen EURO zufließen. Wir wollen im Grundsatz, dass diese Mittel wie folgt eingesetzt werden:

- **Schulen und Bildungseinrichtungen (25,3 Millionen)**
- **Zivilschutz, Katastrophenschutz und Gefahrenabwehr (2,2 Millionen)**

Wie bereits oben dargestellt, wollen wir **investive Mittel für die Sportstätten** vorübergehend von 2027 bis 2031 durch die Aufstockung der Sportfördermittel im Finanzhaushalt für den Zeitraum auf jährlich 250.000 EUR (derzeit 50.000 EUR) erhöhen.

Eine moderne Verwaltung muss effizient arbeiten.

- Wir setzen auf **Digitalisierung, Bürokratieabbau und bessere Abläufe**, um Aufgaben mit dem vorhandenen Personal zu bewältigen. Die Soll-Stellen im Stellenplan werden zur Erfüllung der derzeitigen Aufgaben der Kreisverwaltung nicht ausgeweitet. Ausgenommen hiervon ist der Bereich der Ganztagsbetreuung an Grundschulen.
- Jede Nachbesetzung wird kritisch geprüft.
- Ziel ist eine schlanke, bürgernahe und leistungsfähige Verwaltung.

Wir wollen im Laufe der Wahlperiode mit einer **grundlegenden Organisationsuntersuchung** der Verwaltung Aufbau, Organisation, Gliederung sowie die Personalverteilung innerhalb der gesamten Verwaltung mit externer Begleitung prüfen lassen. Dabei schließen wir nicht aus, dass zur Umsetzung dieser Zielsetzung auch eine zeitweise Aufstockung des Personals im Haupt- und Personalamt notwendig werden wird. **Um die oben genannten Ziele einer modernen und effizienten Verwaltung umzusetzen, halten wir eine solche Untersuchung für dringend geboten.**

CDU und SPD verständigen sich darauf, für den Kreisausschuss und den Ältestenrat die Möglichkeit von **digitalen Sitzungen** einzuführen. Hierdurch wird die kontinuierliche Handlungsfähigkeit des Kreisausschusses und des Ältestenrates, auch bei außergewöhnlichen Umständen (z. B. Witterung, Pandemie, usw.) weiter verbessert. Mit der Möglichkeit von digitalen Kreisausschuss- und Ältestenratssitzungen wird auch ein Beitrag zur CO₂-Reduzierung und Kosteneffizienz durch weniger Fahrtstrecken erzielt. Hiermit verbunden sind auch Zeitersparnisse und eine Effizienzsteigerung für die ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten und die Mitglieder des Ältestenrates.

CDU und SPD sprechen sich für eine konsequente Nutzung der bereits bestehenden Möglichkeit der **digitalen Gremienarbeit** aus und appellieren an alle Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses um Teilnahme. Ziel ist eine ausnahmslose Nutzung des digitalen Rats- und Bürgerinformationssystems durch alle Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses. Das bereits bestehende Angebot führt nicht nur zu einer weiteren Reduzierung von Papier-, Druck- und Versandkosten sowie zur Einsparung von CO₂, sondern fördert auch gleichzeitig die Effizienz der Gremien und der Verwaltung.

XI. Organisatorisches, Arbeitsweise der Koalition und Wahlen

Diese Koalitionsvereinbarung gilt für die Dauer der Wahlzeit 2026 bis 2031. Sie regelt die Themenfelder innerhalb der Zuständigkeiten des Kreistages, der anderen Gremien des Vogelsbergkreises sowie die Themen der Institutionen und Organisationen, an denen der Vogelsbergkreis beteiligt ist.

Die Fraktionen von CDU und SPD im Vogelsberger Kreistag wollen gemeinsam die in dieser Vereinbarung festgelegten Inhalte und Ziele in den nächsten fünf Jahren umsetzen.

Hierzu wird ein **Koalitionsausschuss** gebildet, der aus jeweils vier Vertretern und Vertreterinnen von CDU und SPD besteht und an dessen Sitzungen der Landrat sowie der hauptamtliche Erste Kreisbeigeordnete teilnehmen.

Jeder Koalitionspartner entscheidet über die personelle Zusammensetzung der für ihn vorgesehenen Positionen in Gremien, Verbänden und Organisationen.

Öffentliche Stellungnahmen über in Gremien des Kreises zu treffende Entscheidungen erfolgen nach vorheriger Abstimmung der Koalitionspartner im Koalitionsausschuss. In eiligen Fällen genügt die Abstimmung der Partei- und Fraktionsvorsitzenden.

Die Arbeit im Kreisausschuss und im Kreistag

Im Kreisausschuss und in allen weiteren Gremien stimmen die Vertreter/innen der Koalitionspartner einheitlich ab. Vor Kreisausschusssitzungen findet eine Vorbesprechung der zur Koalition gehörenden Kreisausschussmitglieder statt.

Im Kreistag und in allen weiteren Gremien stimmen die Vertreter/innen von CDU und SPD einheitlich ab. Dies gilt auch bei der Entscheidung von Sachfragen, die im Koalitionsvertrag nicht geregelt sind. Anträge werden grundsätzlich von beiden Fraktionen gemeinsam gestellt. Über Anträge Dritter wird gemeinsam entschieden.

Kreistagsvorsitz

Die beiden Vertragsparteien vereinbaren und verpflichten sich, die von der CDU vorgeschlagene Person für die Funktion Kreistagsvorsitzende/ Kreistagsvorsitzender zu wählen.

Vertreter/innen der/des Kreistagsvorsitzenden

Zur Vertretung des oder der Kreistagsvorsitzenden im Falle seiner oder ihrer Verhinderung sind **fünf Vertreterinnen und Vertreter** zu wählen. Auf der gemeinsamen Vorschlagsliste der beiden Vertragspartner stellt die CDU zwei stellvertretende Kreistagsvorsitzende, eine/r wird von der SPD gestellt (SPD; CDU; CDU).

Fachausschüsse

Es werden vier Fachausschüsse mit jeweils 15 Mitgliedern gebildet.

Die Fachausschüsse werden im Benennungsverfahren nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen besetzt.

Folgende Fachausschüsse werden gebildet:

1. Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss

2. Ausschuss für Jugend, Gesundheit und Soziales

3. Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

4. Ausschuss für Bauen, Klima, Umwelt und Ländlichen Raum

Die beiden Vertragsparteien vereinbaren und verpflichten sich, die von der CDU und SPD vorgeschlagenen Personen für die Funktionen Ausschussvorsitzende/r zu wählen. Das Vorschlagsrecht für den Ausschuss

zu 1.) ist vorgesehen für die CDU; zu 3.) ist vorgesehen für die CDU; zu 4.) ist vorgesehen für die SPD; zu 2.) wird von den Koalitionspartnern den Fraktionen Freie Wähler und Grüne angeboten.

Die beiden Vertragsparteien vereinbaren und verpflichten sich, die von der CDU und SPD vorgeschlagenen Personen für die Funktionen stellvertretende/r Ausschussvorsitzende/r zu wählen. Das Vorschlagsrecht für den Ausschuss

zu 1.) ist vorgesehen für die SPD; zu 3.) ist vorgesehen für die SPD; zu 4.) ist vorgesehen für die CDU; zu 2.) wird von den Koalitionspartnern den Fraktionen Freie Wähler und Grüne angeboten.

Kreisausschuss

Dem Kreisausschuss sollen **10 ehrenamtliche Kreisbeigeordnete** angehören.

Es wird ein/e ehrenamtliche/r **Beauftragte/r für Senioren und Inklusion** bestellt. Für diese Position wird der CDU das Vorschlagsrecht eingeräumt.

Es wird ein/e ehrenamtliche/r **Beauftragte/r für Gleichstellung und Integration** bestellt. Für diese Position wird der SPD das Vorschlagsrecht eingeräumt.

Weitere Personalentscheidungen

(a) ZAV

Zur guten Koordination der Arbeit im Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV) vereinbaren die Koalitionspartner folgende Personalvorschläge und diese Personen zu wählen:

Die CDU übt das Vorschlagsrecht für die Vorsitzende/ den Vorsitzenden des Vorstandes des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis aus.

Die CDU schlägt die Vorsitzende/ den Vorsitzenden der Versammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft vor.

Die SPD schlägt die Vorsitzende/ den Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses des Zweckverbandes Abfallwirtschaft vor.

(b) ZOV

CDU und SPD verabreden, dass sie gemeinsam darauf hinwirken wollen, dass die Interessen des Vogelsbergkreises im Rahmen des ZOV und OVAG-Konzerns nachhaltig und gemeinsam vertreten werden, dies gilt sowohl in fachlich-inhaltlicher Hinsicht als auch in personellen Angelegenheiten. Soweit es daher um die Besetzung und Wahlen von ZOV und deren Gremien geht, streben die Koalitionspartner eine bestmögliche Vertretung des Vogelsbergkreises an. Dies gilt im Übrigen auch für die Zukunft des Konzerns. Die Herausforderungen rund um die

Energiewende, Erneuerbare Energien, Transformation, Konzessionen und innovative Geschäftsfelder machen es notwendig, die Führung und Zukunft des Unternehmens, insbesondere unter Berücksichtigung kommunaler Interessen und Schwerpunkte, langfristig zu sichern. Der Erfolg des ZOV-Konzerns der letzten Jahrzehnte ist insoweit auch ein Erfolg der drei Eigentümer-Landkreise und ihrer gewählten und bestellten Vertreter.

(c) Naturpark

Für die Arbeit im Zweckverband Naturpark wird vereinbart, dass die SPD das Vorschlagsrecht für die/den Vorsitzende/n der Verbandsversammlung ausübt.

(d) Jugendhilfeausschuss

Für den Jugendhilfeausschuss vereinbaren die Vertragspartner, dass – soweit kein freier Träger den Vorsitz fordert – die CDU ein Vorschlagsrecht für den Vorsitz in diesem Ausschuss erhält.

Organisatorisches und Dezernate

- Eine für die Koalitionsfraktionen optimale Sitzzuteilung ist bei vom Kreisausschuss und dem Kreistag vorzunehmenden Wahlen auch durch gemeinsame Wahlvorschläge von CDU und SPD zu erreichen.
- Die Besetzung der vom Kreisausschuss zu wählenden Gremien erfolgt wie in **Anlage 1** festgelegt.
- Die Besetzung der vom Kreistag zu wählenden Gremien erfolgt wie in **Anlage 2** festgelegt.
- Der **Dezernatsverteilungsplan** ist als **Anlage 3** beigefügt.

Die Partner sind sich einig, dass beide Partner dauerhaft im hauptamtlichen Kreisausschuss vertreten sein müssen. Da im Laufe der Wahlperiode die Wahlzeiten beider Amtsinhaber ablaufen, wird verabredet, dass derjenige Partner, der nicht den Landrat/die Landrätin stellt, das Vorschlagsrecht für die Wahl des/der Ersten Kreisbeigeordneten erhält, im Übrigen die Part-

ner sich wechselseitig verpflichten, eine Wahl/Wiederwahl des Ersten Kreisbeigeordneten sicher zu stellen. Die Wiederwahl des im Amt befindlichen Ersten Kreisbeigeordneten soll innerhalb der gesetzlichen Frist (§ 37a Abs. 3 HKO i. V. m. § 39a Abs. 3 HGO) erfolgen.

Lauterbach, den 8. Mai 2026

(Hauke Schmehl,
Vorsitzender CDU Vogelsberg)

(Patrick Krug,
Vorsitzender SPD Vogelsberg)

(Stephan Paule,
Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion)

(Matthias Weitzel,
Vorsitzender SPD-Kreistagsfraktion)